

PROTECT-IT

Ausgabe 46 | 2017 | protect-it.ch | facebook

FACHZEITSCHRIFT FÜR POLIZEI, ARMEE UND SICHERHEIT

RUSSLAND VERSUS USA

Wie würde ein Showdown der Grossmächte aussehen?

SCHWEIZ: EINBRUCHGEFAHR

Wie unsere Unachtsamkeit skrupellos ausgenutzt wird

BEVÖLKERUNGSEXPLSION

Warum sie schon bald unser grösstes Problem sein wird

■ KRIEG UND NORMALITÄT

Ein Bericht aus Damaskus

■ ERFOLGE UND NIEDERLAGEN

Trumps Präsidentschaft

■ „BLUE FLAG“ IN ISRAEL

Grösstes Luftwaffenmanöver der Welt

GROSSER RÜCKBLICK

AUF DAS JAHR 2017

Ereignisse und Personen des Jahres



ALLES IST BESSER GESCHÜTZT

ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT



Werde aktiv auf [amnesty.ch](https://www.amnesty.ch)

AMNESTY
INTERNATIONAL



EIN BEWEGTES JAHR GEHT ZU ENDE!

Terroranschläge in Europa, Amok und Massenmorde in den USA, Heissporn Trump, Hoffnungsträger Macron, schwächelnde Merkel, Eroberer Xi Jinping, Brexit May, Diktator Erdogan, Katastrophen, Hunger, Krieg im Nahen Osten und beinahe Krieg mit Nordkorea. Man reibt sich die Augen, das alles in einem Jahr – und schon ist es vorbei.

Unsere Chronik für 2017 endet irgendwo vor Weihnachten – doch der ganz normale Wahnsinn geht weiter, er wird auch im neuen Jahr in hohem Tempo weiter stattfinden, die Welt war nie ruhig und sie wird nicht ruhiger.

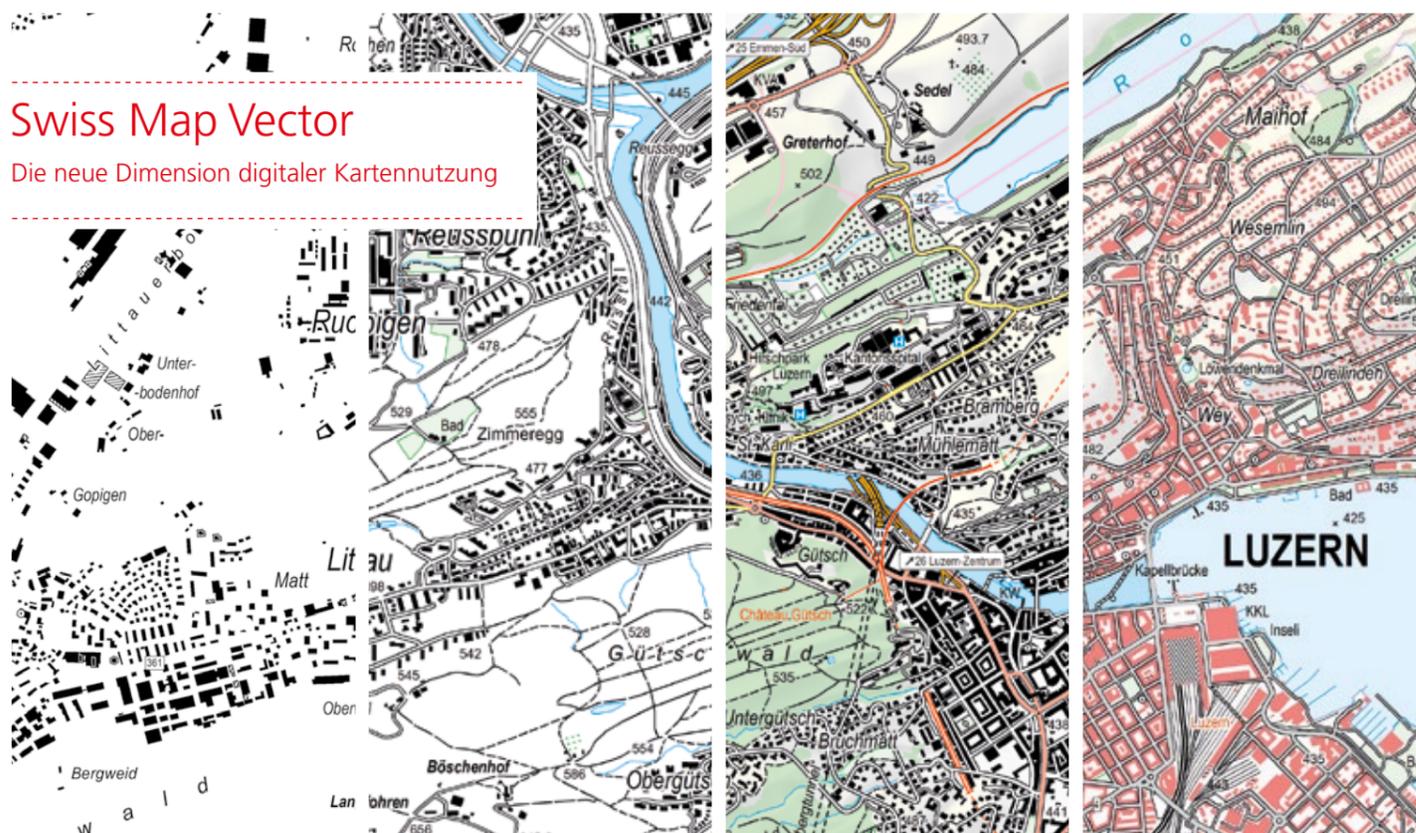
Doch wir werden getrieben von immensen Grosseinflüssen, mehr als früher, intensiver, drängender: Klimawandel, Kriegsgefahr, neue Aufrüstungsspirale, Energiewende, Wasserknappheit, Ressourcenausbeutung, Weltbevölkerungswachstum, Schere zwischen arm und reich, Nationalismus, Migration, Digitalisierung ...

Niemand weiss Rezepte, denn weder die Wissenschaft noch die geistigen Führer der Welt werden gehört, Profitdenken, Raubtierkapitalismus, Korruption und das Machtstreben einzelner Staatslenker treiben die Welt in immer grössere Probleme.

Doch eines ist sicher: Nur der friedliche Dialog mit dem Ziel des Miteinander und des Ausgleichs für Frieden und eine klug gestaltete Welt von morgen bringen die Menschheit und unseren Heimatplaneten weiter und nur so werden wir die grossen Probleme, die wir letztendlich gemeinsam lösen müssen, bewältigen.

Die ganze Team von protect-it wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr, Mut an einer besseren Welt mitzuarbeiten und Hoffnung, dass uns einiges gelinge.

Anton Wagner
Herausgeber protect-it



Swiss Map Vector

Die neue Dimension digitaler Kartennutzung

INHALTSVERZEICHNIS



DER GROSSE JAHRESRÜCKBLICK 2017

Terror in Europa, der Tod eines grossen Politikers, sportliche Rekorde, Krisenherde in Nordkorea und im Nahen Osten, ein neuer US-Präsident und Chaos im Weissen Haus, Epidemien – ein grosser Rückblick aufs Jahr 2017

6



WINTERZEIT – EINBRECHERZEIT

Im Winter haben Einbrecher Hochsaison. Sicherheitsexperten räumen im Artikel mit den grössten Irrtümern auf

74



SYRIEN LEBEN IN DAMASKUS

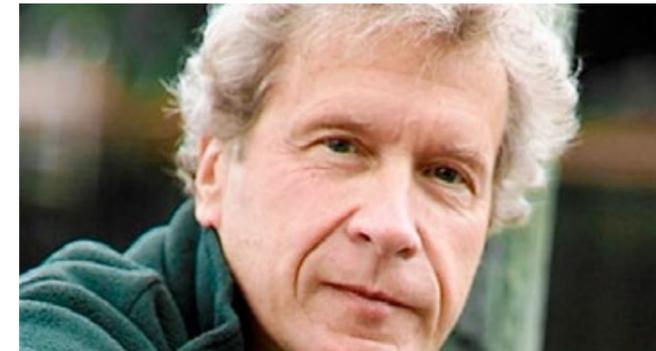
Ein Bericht aus Syriens Hauptstadt, wo das Leben trotz Bürgerkrieg seinen eigenen stoisch-stolzen Gang geht...

68

DONALD TRUMPS MEILENSTEINE

Donald Trump ist eine Marke, ein notorischer Lügner, Rüpel, Sexist, Narzisst, Manipulator und Präsident der Weltmacht USA mit dem Finger am Atomknopf. Ein grosser Überblick über die wichtigsten Stationen im ersten Präsidentschaftsjahr des US-Präsidenten Trump.

34



WIRTSCHAFTLICHE AUFTRAGSKILLER

Der Aussteiger John Perkins berichtet im Interview über skrupellose Wirtschaftspraktiken der US-Regierung...

56



RUSSLAND VERSUS USA

Wie steht es um das Kampfpotential Russlands? Und wie würde sich Russland im Falle eines Grossangriffs verteidigen?

62



2018: PROGNOSE KRIEG

An zwei Gefahrenherden kann die gespannte Lage jederzeit in einen Krieg münden: auf der koreanischen Halbinsel und im Nahen Osten. Und eine Deeskalierung ist auch 2018 nicht in Sicht...

78

INHALTSTHEMEN

| | |
|----------------------------|----|
| GROSSER JAHRESRÜCKBLICK | 6 |
| „BLUE FLAG“ IN ISRAEL | 30 |
| BEVÖLKERUNGSEXPLSION | 32 |
| TRUMPS PRÄSIDENTSCHAFT | 34 |
| TECHNICAL NEWS | 50 |
| INTERVIEW MIT JOHN PERKINS | 56 |
| RUSSLAND VERSUS USA | 62 |
| LEBEN IN DAMASKUS | 68 |
| EINBRUCHGEFAHR | 74 |
| 2018 – RISIKO KRIEG | 78 |

IMPRESSUM

VERLAG:

protect-it GmbH
Landstrasse 1
5415 Rieden

HERAUSGEBER:

Anton Wagner

LAYOUT:

kikcom AG

KONTAKT:

info@protect-it.ch
+41 (0)56 203 25 20

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE (Text, Bild, Hintergrund):

Anton Wagner, François Mégève, Sebastian Nauerth, June Carter, Mehmet Eloar, protect-it-Archiv, Pixabay, www.czechairspotters.com, RAND, US-Airforce, NASA, russisches Zentralarchiv, Statistica, Wikipedia

HINWEISE:

www.protect-it.ch



- Mehrere **starke Erdbeben** erschüttern Mittelitalien. Die Stadt Amatrice ist wie schon 2010 wieder stark betroffen. 29 Menschen sterben, viele Häuser stürzen ein.
- Zum EU-Austritt des Vereinigten Königreiches (dem sogenannten „Brexit“) stellt Premierministerin Theresa May einen **Zwölf-Punkte-Plan** vor, zu dem auch der Ausstieg aus dem Europäischen Binnenmarkt gehört.



- Das Schweizer Bekleidungshaus **Charles Vögele** gibt die Aufgabe eines Grossteils seiner 24 Filialen mit rund 2'000 Mitarbeitern in Deutschland bekannt. Das Modehaus gehört seit September 2016 zum italienischen Modekonzern OVS.
- Das deutsche Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt, dass zur Bewältigung der **Flüchtlingskrise** von der Bundesebene im Jahr 2016 insgesamt 21,7 Milliarden Euro ausgegeben wurden.
- US-Präsident Trump unterzeichnet ein Dekret, das den Austritt der USA aus dem **Transpazifischen Partnerschaft (TTP)** besiegelt.
- Die US-amerikanische Ratingagentur Moody's einigt sich im Rechtsstreit um geschönte Kreditbewertungen mit dem US-Justizministerium und 21 Bundesstaaten und akzeptiert eine **Mitverantwortung an der weltweiten Finanzkrise 2008**. Ebenso wird eine Strafzahlung von 864 Millionen US-Dollar akzeptiert.
- Der deutsche Waffenhersteller SIG Sauer GmbH &

- Co. KG erhält vom US-Verteidigungsministerium den Auftrag zur Ausstattung der US-Streitkräfte mit dem Modell **SIG Sauer P320** für die nächsten zehn Jahre.
- Die Ratingagentur Fitch Ratings in Grossbritannien stuft die **Bonität der Türkei** um eine Stufe auf BBplus und damit aus dem Investment-Bereich ab.
- Die R. J. Reynolds Tobacco Company, der zweitgrösste Tabakwarenproduzent der USA, wird vom Tabakkonzern British American Tobacco übernommen. Das Volumen der Übernahme beträgt 49,4 Milliarden US-Dollar (umgerechnet 46,3 Milliarden Euro).
- Das hochansteckende **Virus H5N8** wird im Geflügelmastbetrieb der Knops Putenmast KG in Deyelsdorf (Deutschland) bestätigt. Wegen der **Geflügelpest** muss ein Sperrbezirk eingerichtet werden. Nach Einschätzungen des Friedrich-Loeffler-Instituts ist mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen. Derzeit sind bereits 23 europäische Staaten betroffen.



- Die Politikerin der Christdemokratischen Volkspartei (CVP), Doris Leuthard, tritt ihr Amt als neue **Bundespräsidentin** an. Wenige Wochen danach empfängt sie den chinesischen Präsidenten Xi Jinping zum Staatsbesuch. Xi Jinping und Bundespräsidentin Leuthard unterzeichnen 10 Abkommen zur Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen.
- In Davos beginnt das **47. Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums (WEF)**. Rund 3'000 Spitzenpolitiker, Wirtschaftsführer und Wissenschaftler nehmen teil.
- Donald J. Trump wird als **45. Präsident der Vereinigten Staaten** in sein Amt eingeführt. Der 48. Vizepräsident wird Mike Pence. Trump benutzt in seiner Antrittsrede die Slogans „America First“ und „We will make America great again“.
- In den USA nehmen über 500'000 Menschen am **„Women's March on Washington“** teil, um u.a. gegen Frauenfeindlichkeit, Rassismus und Homophobie zu protestieren.
- Die österreichische Regierungskoalition einigt sich darauf, Gesetze zum **Verbot der Vollverschleierung** im öffentlichen Raum ins Parlament einzubringen sowie auf Gesetze zum Ausbau der Videoüberwachung.

J
A
N
U
A
R

- Cristiano Ronaldo wird erneut zum **Weltfussballer des Jahres** gewählt.
- Die FIFA stockt die **Fussball-WM-Teilnehmerzahl** beim Turnier 2026 von bisher 32 Mannschaften auf 48 Mannschaften auf. In der Vorrunde wird es dann 16 Gruppen mit je drei Mannschaften geben, anstatt der bisherigen acht Gruppen mit je vier Teams.
- In Paris wird die **25. Handball-Weltmeisterschaft der Männer** eröffnet.



- Im **Gefängniskomplex Anisio Jobim** in Manaus (Brasilien), in dem 1'200 Insassen untergebracht sind, kommt es **zwischen Häftlingen rivalisierender Drogenbanden zu einer Revolte**. Dabei kommen 60 Menschen um, mehrere Insassen werden geköpft. Zwölf Justizangestellte werden als Geiseln genommen, einige Gefangene können während der Revolte fliehen. Nach mehreren Stunden übernehmen Spezialeinheiten der Polizei und die Militärpolizei wieder die Kontrolle.
- Vertreter der Völkergruppen der **Herero und Nama**, die vor mehr als 100 Jahren von deutschen Truppen im heutigen Namibia (früher Deutsch-Südwestafrika) brutal niedergeschlagen worden waren, reichen in den USA eine **Klage gegen Deutschland** für Wiedergutmachung und Schadenersatz ein. Bei dem Völkermord waren zwischen 1904 und 1908 rund 100'000 Angehörige dieser Völker getötet worden.



- Zur Einkesselung der von der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) gehaltenen Stadt **Raqqa** (IS-Hochburg) und zur Kappung der wichtigsten Versorgungsstrasse nach Deir ez-Zor beginnt das von den USA mit der Operation **Inherent Resolve** unterstützte Militärbündnis Demokratische Kräfte Syriens (SDF) mit einer erneuten Offensive.
- Erneut wird von der koreanischen Volksarmee eine Mittelstreckenrakete, erstmals vom Typ **Pukguksong-2**, zu Testzwecken ins japanische Meer abgefeuert. Die Rakete hat eine Reichweite von rund 550 km. Kurze Zeit darauf wird am Flughafen der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur **Kim Jong-nam**, der älteste Sohn des früheren nordkoreanischen Staatschefs Kim Jong-il und Halbbruder und Regimekritiker von Kim Jong-un, von einer Frau mit einem Nervengift ermordet.
- In Kenia verhängt die Regierung **nach anhaltender Dürre** in 23 von 47 Bezirken den Ausnahmezustand.



- In Malta vereinbaren die europäischen Staats- und Regierungschefs (mit Ausnahme Grossbritanniens) ein **Festhalten am Abkommen EU-Türkei** (von 2016) zur Bewältigung der Flüchtlingskrise auf der Westbalkanroute, zudem eine Intensivierung der **Zusammenarbeit mit dem Bürgerkriegsland Libyen** zur Eindämmung der Flüchtlingskrise über die Mittelmeer-Route.
- Wegen seiner **Kontakte zu russischen Führungspersonen** und seiner Gespräche im Dezember 2016 mit dem russischen Botschafter Sergej Kisljak über die mögliche Aufhebung der US-Sanktionen gegen Russland muss **Michael T. Flynn**, der Nationale Sicherheitsberater von US-Präsident Donald Trump, den Hut nehmen.
- Der Amtsinhaber Gurbanguly Berdimuhamedow wird bei den **Präsidentschaftswahlen in Turkmenistan** mit 97,7 Prozent der abgegebenen Stimmen erneut gewählt.
- In der bayerischen Landeshauptstadt München beginnt die **53. Münchner Sicherheitskonferenz**. An der dreitägigen Konferenz nehmen rund 80 Aussen- und Verteidigungsminister teil. Im Fokus stehen das transatlantische Verhältnis und die Lage im Nahen und Mittleren Osten.
- Mehr als die Hälfte des **Sperrwerks zwischen der Türkei und dem Nachbarstaat Syrien** von insgesamt 511 Kilometer Länge ist inzwischen fertiggestellt. Die drei Meter hohe Grenzmauer umfasst bereits 290 Kilometer.



FEBRUAR

- Der frühere **brasilianische Staatspräsident Alejandro Toledo** wird mit internationalem Haftbefehl wegen **Korruptionsvorwürfen** gesucht. Er pflegte zu grosse Nähe zum brasilianischen Baukonzern Organizaçao Odebrecht.
- Gegen **Stahl und Solarmodule aus China** beschliesst die Europäische Kommission in Brüssel **Strafzölle**. Untersuchungen hätten ergeben, dass die Volksrepublik China die niedrigen Verkaufspreise dieser Produkte in Europa durch Subventionen möglich macht.
- Im brasilianischen Bundesstaat Espirito Santo kommen bei **schweren Unruhen während eines Polizeistreiks** für höhere Löhne in Vitoria innerhalb von vier Tagen mindestens 75 Menschen um.
- In Panama City werden die **Drahtzieher rund um die Panama Papers**, Fonseca und Mossack, verhaftet.

- In Houston (Texas) gewinnen die Patriots das **Super-Bowl-Finale** mit 34:28 gegen die Atlanta Falcons.
- Im **Finale der 31. Fussball-Afrika-meisterschaft**, das im Stade de l'Amitié in der gabunischen Hauptstadt Libreville stattfindet, gewinnt Kamerun 2:1 gegen die Mannschaft aus Ägypten.

- Die „Neue Zürcher Zeitung“, **deaktiviert die Leserkommentar-Funktion** im nahezu gesamten Angebot der Online-Nachrichtenseite NZZ.ch. Grund sind anhaltende Hetze und Beleidigungen.
- Vertreter der Völkergruppen der **Herero und Nama**, die vor mehr als 100 Jahren von deutschen Truppen im heutigen Namibia (früher Deutsch-Südwestafrika) brutal niedergeschlagen worden waren, reichen in den USA eine **Klage gegen Deutschland** für Wiedergutmachung und Schadenersatz ein. Bei dem Völkermord waren zwischen 1904 und 1908 rund 100'000 Angehörige dieser Völker getötet worden.
- Die US-Raumfahrtbehörde NASA gibt die **Entdeckung weiterer vier Exoplaneten im Trappist-1-Planetensystem** bekannt. Drei Planeten befinden sich in der habitablen Zone zu seinem Zentralgestirn. Sie werden damit als potentiell bewohnbar eingestuft.
- Bei der 89. Oscar-Verleihung erhält der Musicalfilm **„La La Land“** von Regisseur Damien Chazelle bei 14 Nominierungen sechs Oscars. Als bester Film wird **„Moonlight“** von Barry Jenkins mit dem Filmpreis geehrt.

- Das Landgericht in Frankfurt am Main verurteilt eine 44-jährige Südkoreanerin zu sechs Jahren Haft, weil sie 2015 in einem Frankfurter Hotel eine Teufelsaustreibung mit tödlichem Ausgang durchgeführt hat. Nach einer zweistündigen „Behandlung“ war ihr Opfer, ihre Cousine, durch die ihr zugefügten Misshandlungen qualvoll gestorben.





- Die SBB hat 2016 erstmals mehr Billette online verkauft als am Schalter. Alleine die **Verkäufe über die Smartphone-App** haben um 45% zugenommen.
- Ein dem Präsidenten Erdogan nahestehender Türke **fotografiert an der Uni Zürich Leute**, die an einer Ehrung eines regimekritischen türkischen Journalisten teilnehmen.

- Das Bundesgericht entscheidet anders als die Vorinstanz, dass die UBS **Kundendaten eines Franzosen** an Frankreich liefern muss, obwohl die französische Anfrage vermutlich auf gestohlenen Daten beruht.
- Der Europäische Gerichtshof entscheidet, dass Arbeitgeber das **Tragen von Kopftüchern und anderen religiösen Zeichen** bei der Arbeit verbieten dürfen.
- Als letztes der nordischen Länder gestattet Finnland die **gleichgeschlechtliche Ehe**. Schweden und Norwegen taten dies bereits 2009.

MÄRZ

- Nach einem **Erdbeben** kommen in Äthiopien auf der wieder in Betrieb genommenen **Mülldeponie Koshe** mindestens 35 Menschen um. Sie haben die Deponie nach verwertbarem Müll durchsucht.
- Die Enthüllungs-Plattform Wikileaks **veröffentlicht Tausende von Dokumenten**, die aufzeigen, wie der US-Geheimdienst CIA Handys, PCs und sogar smarte Fernseher zur Überwachung nutzt. Die USA treiben offenbar auch einen gewaltigen Aufwand, um die Software in Massenprodukten **virenanfällig und die Geräte damit abhorchbar** zu halten. Als ein wesentlicher Operationsort wird das US-Generalkonsulat in Frankfurt am Main enttarnt.
- Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Luzern **entgleist ein Eurocity-Zug** und fällt einen Fahrleitungsmasten. Der Bahnhof bleibt tagelang gesperrt. Sieben Menschen erleiden Verletzungen.
- Im Wallis wird **Regierungsrat Oskar Freysinger** (SVP) nach einer Amtszeit abgewählt. Er war 2010 landesweit durch seine **rassistischen Ausführungen** ins Visier geraten.
- Die Ukraine verhängt ein **Einreiseverbot gegen die russische Sängerin** Julija Samoilowa, weil sie 2015 die autonome Republik Krim bereiste. Sie soll Russland beim Eurovision Song Contest in Kiew vertreten.

- Im Süden der jordanischen Hauptstadt Amman werden in der Strafanstalt Suaga **15 Todesurteile** vollstreckt. Darunter befinden sich zehn Häftlinge, die nach Angaben des Informationsministers Mahmud al-Momani der Irbid-Terrorzelle angehören.
- Die salafistischen Verteidigungsbrigaden Bengasis bringen in **schweren Gefechten** mit den libyschen Streitkräften des Generals Chalifa Haftar den **grössten Ölverlade-Terminal** in as-Sidr sowie die **grösste Erdölraffinerie** in Ras Lanuf und auch den Flugplatz unter ihre Kontrolle.
- Der **Zyklon Enawo**, der das Land am 7. erreichte, richtet Zerstörungen an, die nun das nationale madagassische Amt für Risiken und Katastrophen bekannt gibt. Die Hälfte der Wohnungen in der Stadt Antalaha auf der Halbinsel Masoala wurde zerstört.
- Ein **Erdbeben** verschüttet die Zufahrtsstrasse nach **Bristen** (Maderanertal). Die Armee stellt die Versorgung des

Dorfes mit Helikoptern sicher. Die Strasse bleibt für Wochen gesperrt, ab dem 13. ist das Dorf über die reaktivierete Standseilbahn des Kraftwerks Amsteg erreichbar.

- Trotz Ermahnung durch die Vereinten Nationen (UNO) beharrt die Volksrepublik China darauf, dass die Philippinen das **östlich der philippinischen Insel Luzon gelegene Benham-Archipel** nicht zu ihrem Staatsgebiet rechnen dürfen.
- In der Demokratischen Republik Kongo in der Ortschaft Kasanisha **greifen Milizionäre der Kamwina-Nsapu einen Polizeikonvoi an** und töten mindestens 42 Polizisten. Die meisten Opfer werden enthauptet, die übrigen werden erschossen.
- Ein einzelner Terrorist **fährt mit seinem Auto absichtlich in Passanten** auf der Westminster Brücke in London. Dabei kommen zwei Personen ums Leben, weitere haben ernste bis tödliche Verletzungen. Die Polizei erschiesst den Täter.

- In der chinesischen Hauptstadt Peking beginnt die **Jahrestagung des Nationalen Volkskongresses** (NVK), die bis zum 15. dauert und an der 2987 Delegierte teilnehmen. Als Planvorgabe für das Land gibt Ministerpräsident Li Keqiang ein Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozent vor. Ausserdem gibt er einen Anstieg des Rüstungsetats um sieben Prozent vor.
- Zum ersten Mal erreicht Nordkorea bei neuerlichen Raketenstarts in Sohae die **japanische Wirtschaftszone** im Japanischen Meer (200-Meilen-Zone).
- Die EU beschliesst eine **gemeinsame Kommandozentrale** für Militäreinsätze.
- In Afghanistan am Rand der stark gesicherten Innenstadt von Kabul greifen bewaffnete **IS-Kämpfer in Arztkitteln** und ein Selbstmordattentäter ein Militärkrankenhaus an. An der Sicherheitsschleuse sprengt sich der Attentäter in die Luft und die Bewaffneten bringen mindestens 49 Personen im Gebäude um.
- In Berlin geht bei der Poststelle des Finanzministeriums ein **Paket mit einem Sprengstoffgemisch** ein.



- Auf dem Gelände von Heliopolis (Ägypten) findet ein deutsch-ägyptisches Forscherteam im Grundwasser Fragmente einer ursprünglich etwa 9 Meter hohen **Statue von Pharao Ramses II.** Diese ist rund 3'200 Jahre alt.
- Nach sechs Jahren Haft wird das ehemalige Staatsoberhaupt (1981-2011) **Husni Mubarak** vorzeitig aus der Haft entlassen. Er wurde im Rahmen des „Arabischen Frühlings“ entmacht.





- Ein neues deutsches Gesetz droht Social-Media-Plattformen **Bussen bis 50 Mio. Euro** an, wenn sie Hasskommentare und Aufrufe zur Gewalt nicht innert 24 Stunden löschen. Twitter löscht bisher lediglich 1% der der strafbaren Inhalte, bei Facebook liegt die Rate unter 50%.
- Im Zentrum der schwedischen Hauptstadt Stockholm steuert ein **LKW in eine Menschenmenge**. Mehrere Menschen werden verletzt und getötet. Die örtlichen Behörden gehen von einem terroristischen Hintergrund aus.
- Seitens der Vereinigten Staaten erfolgt als **Reaktion auf einen mutmasslichen Chemiewaffen-Einsatz** Syriens gegen Rebellen in Chan Schaichun der Abschuss von 59 Tomahawk-Marschflugkörpern von zwei im Mittelmeer operierenden US-Zerstörern auf einen syrischen Militärflugplatz. Dabei kommen sechs Soldaten um, die Start- und Landebahnen bleiben weitgehend intakt.
- Der russische Präsident Wladimir Putin schickt nach dem US-amerikanischen Luftangriff auf den syrischen Militärflugplatz ash-Scha'irat die **Fregatte „Admiral Grigorowitsch“** vom Schützen Meer vor die Küste Syriens, wo sie länger als einen Monat bleiben soll.

A P R I L



- Vom Weltraumbahnhof Wenchang startet zum ersten Mal der chinesische Raumtransporter „**Tianzhou 1**“ (TZ-1) mit der Träger Rakete vom Typ „Langer Marsch 7 (CZ-7)“. Der Cargo-Frachter mit Treibstoff und Nachschubmaterial koppelt zwei Tage später erfolgreich an der Raumstation Tiangong 2 an.
- Nach einer Bauzeit von rund zehn Jahren und mehrmaligen Verzögerungen durch internationale Sanktionen eröffnet der iranische Präsident Hassan Rohani **eine neue Raffinerie**. Die Produktion soll innerhalb eines Jahres eine Gesamtmenge von **36 Millionen Liter Benzin sowie 14 Millionen Liter Diesel pro Tag** erreichen, womit das Land nicht mehr auf Einfuhren angewiesen wäre.
- In mehr als 600 Städten weltweit findet der „**March for Science**“ („Marsch für die Wissenschaft“) statt.
- Ein US-Bezirksgericht verurteilt den brasilianischen Mischkonzern Odebrecht wegen Bestechung zu einer Strafe **in Höhe von 2,6 Milliarden US-Dollar**, was auf einer Einigung mit den Justizbehörden mehrerer Länder im Rahmen der Ermittlungen gegen den Konzern basiert. Von den Strafzahlungen sind 2,4 Milliarden US-Dollar für Brasilien bestimmt, 116 Millionen US-Dollar gehen an die Schweiz und 93 Millionen US-Dollar gehen an die USA.
- Ägyptische Archäologen geben den Fund eines gut erhaltenen Grabes mit **mehreren Mumien und farbenprächtigen Holzsarkophagen** bekannt. Das Grab wird auf ein Alter von etwa 3.500 Jahren datiert.

- Laut einer Umfrage arbeiten Assistenz- und Oberärzte in den Spitälern in der Schweiz regelmässig **länger als die gesetzliche Höchst Arbeitszeit** und jeder zweite gibt an, durch Übermüdung schon einen **Patienten in Gefahr gebracht** zu haben.
- Die Verkehrskommission des Nationalrats will das Verbot des **Alkoholausschanks in Autobahnraststätten** aufheben.
- Das Schweizer Bundesgericht entscheidet, dass die **Grimsel-Staumauer um 27 Meter angehoben** werden darf. Mit der Erhöhung können rund 20% des gesamten Potenzials bisher ungenutzter Wasserkraft in der Schweiz erschlossen werden.

- Die baskische Untergrundorganisation Euskadi Ta Askatasuna (ETA) beginnt – ihrer Ankündigung am Vortag zufolge – mit der **Übergabe ihrer Waffen**.
- Der in Genf wohnhafte **fundamentalistische Imam Hani Ramadan** wird wegen eines Interviews, in dem er die Steinigung als legitime Strafe für Ehebruch bezeichnet, aus Frankreich ausgewiesen. Während die französischen Behörden ihn als **«eine schwere Bedrohung für die öffentliche Ordnung»** sehen, wird Ramadan in der Schweiz weder überwacht noch strafrechtlich verfolgt.
- In einem Buch wirft ein ehemaliger Schüler dem bekannten **Reformpädagogen Jürg Jegge** vor, ihn jahrelang sexuell missbraucht zu haben. Jegge tritt sofort als Ehrenpräsident der Stiftung «Märtplatz» zurück.
- Die internationale Polizeiorganisation Interpol und die europäische Europol mit der Joint Cybercrime Action Taskforce (J-CAT) geben die **Zerschlagung eines internationalen Pädophilenrings** bekannt. Bereits Ende März gab es infolge der Ermittlungen der „Operationa Tantalio“ rund 38 Festnahmen in 15 Ländern. Die Mitglieder des Rings sind in insgesamt 18 Ländern aktiv gewesen.
- Am deutschen Bundesgerichtshof wird ein Ermittlungsverfahren gegen den 28-jährigen Deutsch-Russen Sergej W. eröffnet. Ihm wird die Durchführung des **Anschlags auf den Mannschaftsbus von Borussia Dortmund** am 11. April zur Last gelegt. Börsenspekulationen auf den Absturz der Borussia-Aktie verrietern sein Motiv. Beim Anschlag wurden zwei Menschen verletzt.



- Beim Absturz eines Transporthubschraubers der saudischen Streitkräfte vom **Typ S-70 Blackhawk** im Jemen kommen während des Militäreinsatzes im Jemen 12 Soldaten ums Leben.
- US-Präsident Donald Trump wirft seinen **Berater Steve Bannon** aus dem Sicherheitsrat.
- In den USA finden sich Menschen zu Demonstrationen beim **People's Climate March** gegen die Klimapolitik des US-Präsidenten Donald Trumps zusammen.

- Das Oberste Gericht in Moskau stuft die Zeugen Jehovas als eine **extremistische Organisation** ein. Sie wird daraufhin verboten. Der Besitz der Organisation sowie aller 395 Regionalverbände werden beschlagnahmt.
- Eine Reihe von Frostnächten Ende April **zerstört einen grossen Teil der diesjährigen Obsternte** in der Schweiz. Der Schaden wird auf rund 30 Mio. Fr. geschätzt.
- **Tornados, starke Regenfälle und Überschwemmungen** fordern in etlichen US-Staaten Todesopfer. Um schneller an Hilfsgelder zu gelangen, rufen einige Bundesstaaten den Notstand aus.
- Beim Versuch, den Gipfel in unter 48 Stunden zu erreichen, verunglückt **Extrembergsteiger Ueli Steck** am Mount Everest tödlich.





- Im Rahmen der Ermittlungen gegen Mitarbeiter des Automobilkonzerns Daimler AG wegen des **Verdachts des Betruges und der strafbaren Werbung im Zusammenhang mit der Manipulation der Abgasnachbehandlung an Diesel-PKW** untersuchen 23 Staatsanwälte und rund 230 Einsatzkräfte des Landeskriminalamtes und der örtlich zuständigen Polizeidienststellen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen und Sachsen insgesamt 11 Objekte nach beweisheblichen Unterlagen und Datenträgern.
- Von November 2016 bis April starben nach Angaben der Gesundheitsbehörden 1'069 Menschen durch eine **Meningitis-Epidemie**. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind 420'000 Menschen geimpft worden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) will noch rund 800'000 Menschen im Bundesstaat Sokoto impfen.
- Aufgrund der **Zikavirus-Epidemie** verhängte die Regierung den nationalen Notstand, der nun aufgehoben wird. Die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen ist um 95% auf 7'911 zurückgegangen.
- In der Demokratischen Republik Kongo bestätigt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei einem erneuten **Ebola-Ausbruch** drei Todesfälle. In der Provinz Bas-Uele besteht das Risiko für eine grössere Ebola-Epidemie.
- Die islamistische Terrormiliz IS führt an Gefangenen in Mosul **Experimente mit verschiedenen Giften** durch. Die Opfer sterben einen qualvollen Tod.



- Im Rahmen einer Volksabstimmung wird das **revidierte Energie-Gesetz** angenommen. Es dient zur Senkung des Energieverbrauchs, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbaren Energien. Für die Schweiz wird es möglich, die Import-Abhängigkeit von fossilen Energien zu reduzieren und einheimische, erneuerbare Energien zu stärken.
- 101 unbewaffnete Soldaten der libyschen Nationalarmee (LNA) werden **nach einer Militärparade bei einem Angriff der Third Force** getötet. Weitere 40 Soldaten und Zivilisten kommen ums Leben. Daraufhin wird Verteidigungsminister Al-Mahdi al-Barghati seines Amtes enthoben.
- Das **Computervirus WannaCry** verschlüsselt auf hunderttausenden von Computern weltweit die Daten. Betroffen sind neben Privatpersonen viele grosse Firmen und Spitäler, die immer noch alte Windows-Versionen

nutzen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen, die Drucker verlangen rund 300 Dollar für das Freischalten der Daten, nehmen aber insgesamt wohl nicht mehr als 100'000 \$ ein.

- In Nigeria werden 82 der im April 2014 im Bundesstaat Borno von der islamistischen Terrororganisation Boko Haram insgesamt **276 entführten Schülerinnen** (Chibok Girls) freigelassen. Dies ist durch einen Gefangenenaustausch möglich geworden. An den Verhandlungen beteiligt waren die Schweizer Regierung, die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und weitere Nichtregierungsorganisationen.
- In einem **Misstrauensvotum** spricht sich das kosovarische Parlament mehrheitlich gegen die amtierende Regierung aus.
- In Taormina beginnt der zweitägige **G7-Gipfel**.



- In Peking beginnt das grösste diplomatische Ereignis des Jahres im Land: das Gipfeltreffen des Belt and Road Forums zum **interkontinentalen Infrastrukturprojekt „Neue Seidenstrasse“**. Es nehmen Vertreter aus 100 Staaten, darunter 29 Staats- und Regierungschef, an dem Treffen teil. Umgerechnet 124 Milliarden US-Dollar sagt Staatspräsident Xi Jinping für das Projekt zu. Für Deutschland nimmt die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypries, teil.



MAI

- Mit sofortiger Wirkung entlässt US-Präsident Donald Trump auf Empfehlung des United States Attorney General Jeff Session den Direktor der Strafverfolgungsbehörde als auch Inlandsgeheimdienstes Federal Bureau of Investigation (FBI), **James Comey**.
- Durch **einen schweren Sturm** sterben in Moskau und Umgebung 13 Menschen. Über 1'000 Bäume werden entwurzelt.
- Zum Ende eines Popkonzerts der US-amerikanischen Sängerin Ariana Grande kommen in Manchester bei einem **Selbstmordanschlag im Foyer der Manchester Arena** 23 Menschen um, darunter der mutmassliche Attentäter Salman Abedi. Weitere 116 Menschen werden verletzt.
- Die Missile Defense Agency (MDA) des US-Verteidigungsministeriums teilen die erfolgreiche Raketenabwehr einer Interkontinentalrakete (ICBM). Die **Abfangrakete vom Typ Ground-Based Interceptor** ist von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien gestartet und hat eine von der Kwajalein Missile Range auf den Marshall-Inseln gestartete Rakete südlich von Alaska zerstört. Der Raketentest wird auch als Reaktion auf Drohungen und Raketentests aus Nordkorea angesehen.





- In einer illegalen Kohlegrube in der Gemeinde Cucunubá kommen bei einer **Methangas-Explosion** 13 Menschen ums Leben. Angaben der Bergbaubehörde Agencia Nacional de Minería (ANM) zufolge hat es von Januar bis Mai bereits 28 Grubenunglücke gegeben.
- Die seit 1970 bestehende Autonome Region Kurdistan im Nordirak hat für den 25. September ein **Unabhängigkeitsreferendum** bekanntgegeben.
- In der belgischen Hauptstadt Brüssel wird **Montenegro offiziell das 29. Mitglied der NATO**. Damit reicht die Südgrenze der Verteidigungsallianz von Portugal bis zur türkisch-syrischen Grenze.
- Der Generalsekretär von Amnesty International, Salil Shetty, teilt die **Festnahme des Rechtsanwalts und Leiters der Türkei-Sektion von Amnesty**, Taner Kilic und von 22 Anwälten in der Provinz Izmir mit. Die Sicherheitskräfte durchsuchen auch das Büro von Amnesty und das Wohnhaus von Kilic.
- Die Einwohner von **Puerto Rico haben in einer Volksabstimmung** mit 97 Prozent dafür gestimmt, als 51. Bundesstaat zu den Vereinigten Staaten zu gehören.
- Die Vereinigten Arabischen Emirate und Ägypten **isolieren überraschend ihren Nachbarstaat Katar**. Die Grenzen werden geschlossen, Diplomaten abgezogen und Flug- sowie Schiffsverbindungen eingestellt. Katar soll verschiedene islamistische Terrorgruppen unterstützt haben. Es hat in der Vergangenheit bereits eine ähnliche Massnahme gegeben.
- Trump kündigt den **Austritt der Vereinigten Staaten** aus dem am 4. November 2016 in Kraft getretenen **Pariser Klimaschutzabkommen** an.
- Nach dem zweiten Wahlgang zur Parlamentswahl erzielt die erst im April 2016 von Emmanuel Macron gegründete liberale Partei „**La République en Marche!**“ (LREM) die absolute Mehrheit. Macron wurde im Mai zum französischen Staatspräsidenten gewählt.

- Drei Attentäter töten in London sieben Menschen und verletzen 48 weitere Personen. Auf der **London Bridge fährt ein Kleinlaster in eine Menschengruppe**. Anschliessend gehen die drei Angreifer mit Messern in der Nähe des Borough Market auf Passanten los. Die drei Angreifer werden von der Polizei durch Schüsse getötet. Es ist der dritte Terroranschlag in Grossbritannien innerhalb von 73 Tagen.
- In der afghanischen Hauptstadt Kabul kommt bei der Beerdigung des am Vortag getöteten Sohnes des stellvertretenden Chefs des Senats, Mohammed Salem Ise-djar, zu **drei aufeinanderfolgenden Explosionen**. Dabei werden 20 Menschen getötet. Weitere 119 Menschen werden verletzt.
- Bei einer **Massenpanik während des Public Viewing** des Champions-League-Finales werden im norditalienischen Turin mehr als 1.500 Menschen verletzt.
- Bei einer Aktion der Streitkräfte des Libanon gegen die steigende Gewalt im Grenzgebiet zu Syrien werden die Soldaten zum **Ziel von Selbstmordanschlägen**. Dabei kommt ein syrisches Mädchen ums Leben.



- In Leipzig (Sachsen) weisen Forscher des **Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie** mit neuen Funden Djebel Irhoud in Marokko nach, dass der Homo sapiens bereits vor 300.000 Jahren in Afrika gelebt hat.
- In Deutschland wird die **Abschaffung des Paragraphen §103** (Majestätsbeleidigung) des Strafgesetzbuchs beschlossen und das Übereinkommen des Europarats zur **Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen** und häusliche Gewalt (Istanbul-Konvention) wird ratifiziert.
- Unter dem Vorsitz des französischen Managers Henri de Castries hat in Chantilly (US-Bundesstaat Virginia) beginnt die **65. Bilderberg-Konferenz**.



- Im Londoner Stadtbezirk Royal Borough of Kensington an Chelsea kommen bei einem **Grossbrand des Grenfell Towers** 79 Menschen ums Leben. Weitere 79 Menschen werden verletzt. Untersuchungen zeigen, dass die neue Fassadenverkleidung leicht brennbar war.
- Bei den **schweren Waldbränden** in der Region Pedrogao Grande kommen 61 Menschen ums Leben, mehr als 50 Menschen sterben auf der Flucht. 54 weitere Menschen erleiden zum Teil schwere Verletzungen. Die Regierung gibt eine dreitägige Staats-trauer bekannt.
- Im Vereinigten Königreich findet eine **vorgezogene Parlamentswahl** statt.

J U N I

- Durch die Verabschiedung eines Sondergesetzes macht das japanische Parlament den Weg für eine **Abdankung von Kaiser Akihito** möglich. Am 1. Januar 2019 könnte Kronprinz Naruhito die Nachfolge seines Vaters antreten.
- Täter der linksradikalen Gruppierung „Shutdown G20 – Hamburg vom Netz nehmen“, verüben als Protest gegen den G20-Gipfel **Anschläge an Bahnstrecken in ganz Deutschland**. Dies führt zu hunderten Verspätungen bei zahlreichen S-Bahnen, Regional- und Fernzügen und den Ausfall des Mobilfunk- und Festnetzes, sowie der Internetverbindungen innerhalb des Vodafone-Netzes in einigen östlichen Bundesländern.
- Mit dem Stratolaunch stellt das private US-amerikanische Raumfahrtunternehmen **Stratolaunch Systems** das **weltgrösste Flugzeug** mit einer Flügelspannweite von 117 Metern, 72 Metern Länge, ein 50 Meter hohes Heck, ein Fahrwerk mit 28 Rädern und 229 Tonnen Leergewicht vor.
- Der Deutsche Bundestag beschliesst mit deutlicher Mehrheit die **Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe**.
- Das US-Verteidigungsministerium bestätigt den **Verkauf von 36 Kampfflugzeugen** des Typs F-15QA für 12 Milliarden US-Dollar an die Luftwaffe des Emirats Katar.





- Der Schwarze Riese, Helmut Kohl erhält **seine Trauerfeier in Strassburg**. Er bekommt kein Staatsbegräbnis, das zeigt deutlich, dass der Kanzler der Wende ein Bürger Europas war.
- In der **Nacht vor dem G20-Gipfel** in Hamburg hinterlassen vorwiegend von ausserhalb angereiste Personen eine **Spur der Verwüstung** in den Bezirken Altona und Mitte. Es kommt zu weiteren schweren Ausschreitungen. Bilanz der Gegendemonstrationen – 476 verletzte Polizisten, 186 verhaftete linksextreme Chaoten, ganze Stadtteile von Hamburg sind verwüstet.
- In der Schlusserklärung des G20-Gipfels bekennen sich alle Teilnehmer – auch US-Präsident Donald Trump – zum **freien Welthandel**. Trump schert allerdings beim Klimaschutz aus und gibt damit ein Bild der USA ab, die nicht einmal die gleiche Verantwortung übernehmen wie andere Staaten, geschweige denn eine Führungsrolle.
- Sexsymbol, Beachbabe, Skandalnudel – **Pamela Anderson** wird 50.

J
U
L
I



- Der Beginn des Fipronil-Skandals – **in Deutschland werden fast 900.000 Eier zurückgerufen** – sie sollen mit dem Biozid belastet sein. Das Insektizid werde zur Bekämpfung von Flöhen, Läuse, Schaben, Zecken und Milben eingesetzt. Der Skandal zieht sich über mehr als 14 EU-Staaten hin.
- In beliebten europäischen Ferienzelen wie Barcelona, Berlin, Paris, London, Amsterdam und Mallorca verdrängen – nicht zuletzt wegen der Internet-Buchungsplattformen – **Touristen immer mehr die ständige Wohnbevölkerung**. In mehreren spanischen Touristen-Hotspots attackieren Linksradikale im Sommer Touristen.
- Die nordkoreanische Volksarmee testet entgegen der UN-Sanktionen nahe Mup'ong-ni in der Provinz Chagang-do erneut eine Interkontinentalrakete; sie erreichte eine **Höhe von 3.725 Kilometern und flog 998 Kilometer weit** ins Japanische Meer. Die US-Streitkräfte und die südkoreanischen Streitkräfte führen unterdessen an der Ostküste von Südkorea ein Militärmanöver durch und feuerten mehrere Kurzstreckenraketen ATACMS und Hyunmoo-2 ins Meer.
- Neuer Höhepunkt des Abgas-Skandals - Audi ruft **850.000 Fahrzeuge mit Dieselantrieb** zurück, Daimler muss bei mehr als drei Millionen Autos nachbessern. Die Wagen sollen mit einer Software programmiert sein, die Abgaswerte manipuliert.
- In der italienischen Hauptstadt wurden bei den Arbeiten für eine neue Metro-Linie **Überreste einer Wohnung aus dem zweiten bis dritten Jahrhundert** nach Christus gefunden.

- In einer von Europol koordinierten europaweiten Aktion werden 107 Personen wegen **Verdacht auf Menschenhandel** verhaftet.
- Ein **Seebeben der Stärke 6,7** erschüttert die griechische Ferieninsel Kos im Ägäischen Meer. Zwei Menschen kommen dabei ums Leben, etwa 120 werden verletzt.
- Die chilenische Hauptstadt ist von einer **30 cm hohen Schneedecke** überzogen. Die Lufttemperatur liegt bei 0 °C und damit rund 10 °C unter dem langjährigen Mittel. Hunderttausende Haushalte sind ohne Strom.
- In Portugal, Italien und Kroatien wüten Waldbrände. Oft werden diese von gewissenlosen absichtlich gelegt. Auch in Kalifornien treiben **schwere Waldbrände** Menschen in die Flucht.



- Roger Federer gewinnt als erster Tennisspieler **zum achten Mal das Grand-Slam-Turnier** in Wimbledon. Der 35 Jahre alte Schweizer setzte sich im Finale gegen den Kroaten Marin Cilic 6:3, 6:1, 6:4 durch und ist nun alleiniger Wimbledon-Rekordsieger vor William Renshaw und Pete Sampras.
- Die Schweiz gilt 2017 als **das innovativste Land der Welt**.
- Bundesrat Johann Schneider-Ammann bespricht mit Ivanka Trump die Fortführung der unter Präsident Obama begonnenen **Zusammenarbeit bei der dualen Berufsbildung**.
- Zigaretten mit CBD-Hanf, dessen Cannabisgehalt unter dem schweizerischen Grenzwert liegt, **werden im Sommer zum Verkaufsschlager**. In den meisten Nachbarländern bleiben CBD-Hanfprodukte verboten.



- Die irakische Armee meldet die **Befreiung Mossuls von der Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS)**. Einzelne IS-Kämpfer leisten aber noch Widerstand und überall lauern Sprengfallen.
- Nach wochenlangen Protesten der Bevölkerung stoppt der polnische Präsident die von der **national-konservativen Parlamentsmehrheit beschlossene Justizreform** mit seinem Veto und verhindert damit von der EU-Kommission angedrohte Strafmassnahmen.

- Die ersten **Soldaten der Volksbefreiungsarmee** werden auf dem seitens China seit Februar 2016 in Dschibuti gebauten Militärstützpunkt stationiert werden. Der mit Tunnel- und Bunkersystemen ausgestattete Komplex nahe dem US-Stützpunkt Camp Lemonnier am Golf von Aden dient China nach eigenen Angaben der **humanitären Hilfe und für UN-Einsätze**, aber auch für Militärkooperationen, Marineübungen und Rettungseinsätze. Auch Frankreich, Japan und Spanien betreiben einen Stützpunkt in Dschibuti.
- Ein Mann, der durch einen Unfall traumatisiert und aus der Bahn geworfen wurde, **attackiert mit einer Kettensäge Angestellte seiner Krankenkasse** in Schaffhausen. Er wird nach mehrtägiger Flucht gefasst.





- Das Rohingya-Drama beginnt. Bei gezielten Angriffen von Angehörigen der **muslimischen Ethnie der Rohingya** auf Polizeistationen kommen über 70 Menschen ums Leben. Zwölf der Opfer sind Polizisten. Der Gruppe der Rohingya gehören nur eine Million der 51 Millionen Einwohner Myanmars an und sie genießen keinerlei Schutz als Minderheit.
- Die Allianz gegen die Terrororganisation Islamischer Staat fliegt **Luftangriffe auf deren Hochburg ar-Raqqa im Norden Syriens**, bei denen neben einer unbekanntenen Anzahl an Terroristen mindestens 40 Zivilisten sterben. Die internationale Allianz wird angeführt von den Vereinigten Staaten.
- Die Streitkräfte Russlands fliegen einen **Luftangriff auf einen Militärkonvoi** der Terrororganisation Islamischer Staat. Dabei sollen etwa 200 Mitglieder der islamistischen Vereinigung ums Leben gekommen sein.

AUGUST



- Die Schweizer Juristin Carla Del Ponte **tritt als Syrien-Sonderermittlerin zurück**. Begründung des Rücktritts ist, dass man „rein gar nichts“ geschafft habe und sie nicht „Alibi-Ermittlerin“ sein wolle.
- US-Präsident Donald Trump ruft wegen der „**Opiat-Krise**“ **den nationalen Notstand** aus. In den Vereinigten Staaten sterben jährlich mehr Personen durch den Konsum von Kokain, Heroin und anderer Drogen als durch Verkehrsunfälle oder Schusswaffen.
- Jeden Tag unterziehen sich in China etwa **30.000 Frauen einem Schwangerschaftsabbruch** – ein trauriger Rekord. Zwar wurde die Ein-Kind-Politik 2015 gelockert, doch die Zahl der Abtreibungen bleibt hoch.
- Der Eurokurs steigt von knapp über 1.05 auf 1.15 Franken. Parallel dazu wird der Euro auch gegenüber dem Dollar stärker.
- 4 Mio. m³ Felsmaterial lösen sich nachts vom Piz Cengalo im Bergell und donnern zu Tal. **Fels und Schmelzwasser bilden eine Schlammlawine (Murgang)**, die sich einen Weg bis zur Hauptstrasse in Bondo bahnt und Teile des Dorfes und die Strasse **stellenweise meterhoch** überdeckt. Die Dorfbewohner, können sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, acht ortsunkundige Wanderer werden vermisst.
- An der **Street Parade in Zürich** feiern wie üblich rund 900.000 Raver, die Zahl der Entreisssdiebstähle und der diesbezüglichen Verhaftungen verdoppelt sich gegenüber dem Rekord vom Vorjahr nochmals.
- Rund um den Globus sind etwa eine Million Menschen ständig in der Luft. Ein riesiger Aufwand muss betrieben werden, um **täglich rund 100.000 Passagiermaschinen** zu koordinieren.



- Der **Hurrikan „Harvey“** trifft im US-Bundesstaat Texas mit mehr als 200 Stundenkilometern auf Festland und **hinterlässt schwere Verwüstungen**. Heftiger Regen überschwemmt vor allem die Stadt und alle Autobahnen im Großraum Houston. Mindestens 82 Menschen sterben, viele werden obdachlos, sind überschwemmt. Evakuierungsmaßnahmen laufen in der gesamten Küstenregion zwischen Corpus Christi und Galveston. Die Nationalgarde hilft dabei mit 3.000 Personen aus. Die Schäden übersteigen 150 Mrd. US-Dollar.
- Eine **totale Sonnenfinsternis** bewegt die USA. Von Tennessee aus beobachtet ist die Sonne mit 160 Sekunden am längsten durch den Mond verdeckt. Der Kernschatten des Mondes trifft auf 14 Bundesstaaten der USA.
- Ein Autofahrer rast in Charlottesville (USA) bewusst in eine Gruppe, die friedlich gegen einen Aufmarsch von Rechtsextremen protestiert. Eine Frau stirbt, 19 Personen

werden bei der Terrorattacke verletzt. Empörung löst Präsident Trump – sonst schnell beim Verurteilen von Terroranschlägen – aus, **weil er die Verantwortung beider Seiten zuweist**, statt den rechtsextremen Terror aus den Reihen seiner Wähler klar beim Namen zu nennen und zu verurteilen. In der Folge treten so viele Top-Manager aus Trumps Beratergremium zurück, dass Trump dieses zur Schadensbegrenzung auflöst. – Ein Tweet des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama zum Attentat steigt binnen drei Tagen **zum Beitrag mit den meisten Likes** in der Geschichte des Mikroblogging-Dienstes Twitter auf.

- Die deutsche Billigfluglinie **Air Berlin meldet Insolvenz an**. Der Flugbetrieb wird zunächst fortgesetzt, da der deutsche Staat übergangsweise 150 Millionen Euro Kredit gewährt.

- Bei **Unwetterereignissen in Sierra Leone** kommen, bei einer hohen Zahl noch vermisster Menschen, mehr als 300 Menschen ums Leben.
- Bei der **Niederschlagung einer Häftlingsrevolte** in einem Gefängnis in Venezuela kommen mindestens 37 Insassen ums Leben. Die venezolanische Opposition spricht von einem „Massaker“.
- Bei **Ausschreitungen im Nachgang der kenianischen Präsidentschaftswahl**, zu deren Sieger Uhuru Kenyatta erklärt wurde, starben bis heute 24 Personen, davon 17 in Nairobi.

- In der chinesischen Provinz Shandong haben Archäologen **Knochen von Menschen** gefunden, die vor 5.000 Jahren dort gelebt haben. Sie waren für die Zeit **ungewöhnlich groß und stark**. Die Menschen müssen teilweise eine Körperhöhe von über 1,90 Metern erreicht haben.
- Einen außergewöhnlichen Fund haben Wissenschaftler auch in einer entlegenen Hütte in der Antarktis gemacht – In der Behausung auf der Landzunge Kap Adare lag ein **perfekt konservierter, 106 Jahre alter Fruchteuchen**. Obwohl der Kuchen noch genießbar roch und aussah, wollten die Forscher nicht kosten. Er sollte als Ausstellungsstück in der Hütte bleiben.



- Die vereinigte Bundesversammlung wählt Ignazio Cassis (FDP, TI) als **Nachfolger von Didier Burkhalter** in den Bundesrat. Statt den drei KandidatInnen politisch gründlich auf den Zahn zu fühlen, mäkelten Boulevard-Blätter am nicht mehr topmodernen Sofa von Cassis herum.
- Der **Global Peace Index (GPI)** ist ein Massstab für weltweite Friedlichkeit. In der Zusammenfassung hat das Institute for Economics and Peace (IEP) Friedensgrad GPI des Jahres 2017 festgestellt. Der Bericht zeigt, dass sich das weltweite Friedensniveau dieses Jahr leicht um 0,28 Prozent gestiegen ist, wobei sich 93 Länder verbessert haben, während sich 68 Länder verschlechterten. – Island bleibt weiterhin das friedlichste Land der Welt (seit 2008). Ihm folgen an der Spitze des Index Neuseeland, Portugal, Österreich und Dänemark, welche auch im GPI des vergangenen Jahres allesamt hohe Plätze belegten. **Die Schweiz liegt an 7. Stelle!** Auch am Ende des Index gab es sehr wenige Veränderungen. Syrien bleibt das am wenigsten friedliche Land der Welt, hinter Afghanistan, Irak, dem Süd-Sudan und dem Jemen.



- Der Hurrikan Irma richtet u. a. auf den karibischen Inseln Barbuda und Kuba sowie in Teilen der USA **schwere Verwüstungen** an. Menschen sterben, Tausende haben alles verloren.
- Das US-Finanzdienstleistungsunternehmen Equifax muss einen der **grössten Datendiebstähle der Geschichte** zugeben, der aber bereits am 29. Juli entdeckt wurde.
- Mit 8,2 auf der Richterskala erlebt Mexiko **das stärkste Erdbeben seit 1787** und das bislang stärkste des Jahres 2017, gefolgt von intensiven Nachbeben. Dies fordert viele Menschenleben. Wenige Tage später erschüttert ein **neues Beben der Stärke 7,1** das Land – genau zum Jahrestag des verheerenden Erdbebens im Jahr 1985. Etliche

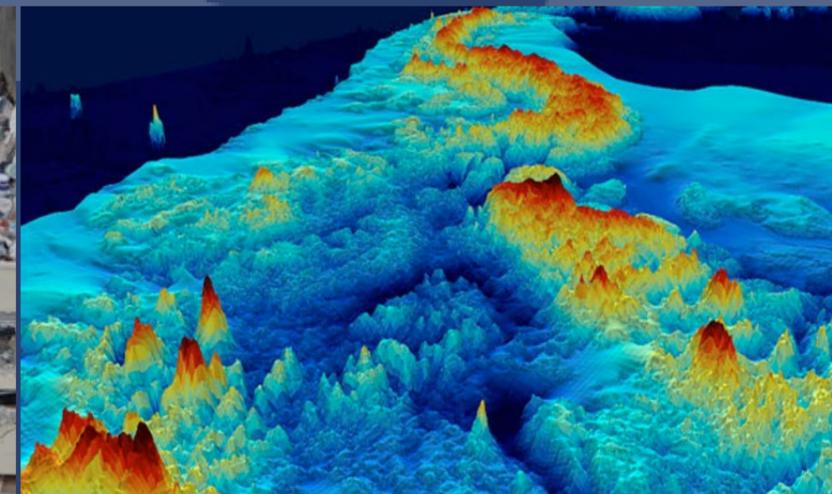
- Gebäude stürzen ein, mindestens 300 Menschen sterben und mehr als 1.800 Menschen sind verletzt. Rettungskräfte suchen tagelang nach den Vermissten.
- Er war Gründer und Chefredakteur des „Playboys“ – **Hugh Hefner starb im Alter von 91 Jahren** – in den Armen von drei seiner «Häschen».
- 138 Vulkane befinden sich laut neuesten Erkenntnissen unter der Antarktis. Sie bilden Erhebungen von bis zu 3.000 Metern Höhe. Wie an manchen Orten der Erde vorhanden, **bilden sie drei Supervulkane**. Es ist bereits länger bekannt, dass das antarktische Eis von „Unterwassersystemen aus Seen und Flüssen“ durchzogen ist.

SEPTEMBER

- Bei der **Bundestagswahl in Deutschland** verlieren die Regierungsparteien deutlich, die CDU/CSU erreicht noch 33%, die SPD macht mit knapp 21% das schlechteste Ergebnis seit dem 2. Weltkrieg. Die rechtspopulistische Protestpartei AfD erreicht 13% und wird drittstärkste Kraft, die FDP kehrt mit 10% wieder ins Parlament zurück, die Grünen verbessern sich leicht auf gut 9%, die Linke bleibt bei knapp 9%. Nach ihrer Wahl in den Bundestag hatte Frauke Petry, bis dahin Bundesvorsitzende der AfD, mitgeteilt, sie wolle nicht der AfD-Fraktion angehören und verlasse die Partei.
- **Sturmtief Sebastian** richtet in Norddeutschland Schäden an, der Zugverkehr wird vorübergehend eingestellt.
- 60'000 Menschen wurden in Frankfurt am Main evakuiert. Grund: eine **Blindgänger-Bombe** aus dem Zweiten Weltkrieg.

- Gemäss der jährlichen Studie des WEF ist die Schweiz zum neunten Mal in Folge **das wettbewerbsfähigste Land** – vor den USA, Singapur, den Niederlanden, und Deutschland.
- Die unverbindlich formulierte **Vorlage zur Sicherung der Landesversorgung** wird mit 78,7% Ja sehr deutlich angenommen. Bauern an den Pflug!

- **Weltuntergang** ist später, das nächste Mal am 21. Oktober 2017. David Meade, ein US-Numerologe und Buchautor, war zuletzt führend in der Panikmache um den 23. September 2017 und einem vermeintlichen Einschlag des Planeten "X"/Nibiru auf der Erde an diesem Tag. Der Weltuntergangsprophet hatte **anhand christlicher Numerologie das Armageddon** vorausgesagt.



- Im Irak stimmt die **kurdische Minderheit über ihre Unabhängigkeit** ab. Bei der Volksabstimmung votierten 92,3 Prozent der Wähler für eine Abspaltung vom Irak. Doch Kurdistan bleibt wohl trotzdem ein Traum – es hat zu viel Erdöl in der Gegend dort...
- Der saudische König weist seine Verwaltung an, Frauen das **Erwerben des Auto-Fahrausweises** zu ermöglichen. Saudi-Arabien ist das letzte Land der Welt, das Frauen das Autofahren verbot. Mit dem **Ende des Ölbooms** wird die saudische Wirtschaft in den kommenden Jahrzehnten vermehrt auf die Erwerbstätigkeit von Frauen angewiesen sein.
- Der Asteroid (3122) Florence saust in einem **Abstand von 7 Millionen Kilometern** an der Erde vorbei.



- Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un verteidigt erneut sein **umstrittenes Atomprogramm** und reagiert damit auf anhaltende Drohungen aus den USA. Das Programm sei eine „mächtige Abschreckung“, die die Souveränität seines Landes garantiere.
- Wissenschaftler geben die Beobachtung des **Gravitationswellensignals GW170817** bekannt. Es ist das erste Mal, dass Astronomen sowohl Gravitationswellen als auch elektromagnetische Strahlung vom selben astronomischen Ereignis messen können.
- In der New York Times werfen mehrere bekannte Schauspielerinnen dem Filmproduzenten Harvey Weinstein vor, sie **sexuell belästigt oder vergewaltigt** zu haben. Weinstein wird freigestellt und aus der Filmakademie von Hollywood ausgeschlossen. Nachdem der Report erstmals konkret etwas bewirkt, melden sich hunderte weitere Betroffene unter dem **Hashtag #MeToo**. Die Vorwürfe gegen Weinstein lösen eine weltweite Debatte aus.
- Der frühere Wahlkampfchef von US-Präsident Donald Trump, Paul Manafort, ist unter anderem wegen **Verschwörung gegen die Vereinigten Staaten** und des Verdachts der Geldwäsche angeklagt worden.
- Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet, Vertreter der USA und Nordkorea verhandelten trotz ihrer gespannten Beziehungen „hinter verschlossenen Türen“ über die **Kontrolle atomarer Waffen**.
- Bei einer Schiesserei auf einem Musikfestival in der Nacht zum Montag kommt es in Las Vegas zu einem **Massenmord an Zuschauern** eines Country-Konzertes. Täter ist der pensionierte Buchhalter Stephen Paddock. 59 Menschen sterben und weitere 520 werden verletzt. Der 64-jährige Schütze eröffnet ohne Vorwarnung das Feuer um 22.08 Uhr Ortszeit aus einem nahegelegenen Hotel mit mehreren Schnellfeuergewehren. Als die Polizei das Hotel stürmt, richtet er sich selbst. Es gibt keine Hinweise auf ein Tatmotiv.

O
K
T
O
B
E
R



- „Es sind andere Mauern entstanden, weniger sichtbare, ohne Stacheldraht und Todesstreifen - aber eben doch Mauern, die unserem gemeinsamen „Wir“ im Wege stehen.“ (**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** am 3. Oktober in seiner Rede bei der zentralen Einheitsfeier in Mainz zum Ergebnis der Bundestagswahl.)
- Nach der Rückeroberung von Mossul, Tal Afar und al-Hawidscha von der Organisation Islamischer Staat starten die irakischen Streitkräfte nunmehr einen **Angriff auf Kirkuk** und dessen Umland, das von kurdischen Einheiten gehalten wird.
- Im Rahmen der Katalonien-Krise wird die **katalanische Regionalregierung von der spanischen Zentralregierung für abgesetzt erklärt** und es werden von der Zentralregierung Neuwahlen zum katalanischen Regionalparlament vorerst für den 21. Dezember angekündigt. Innerhalb einer Woche nach dem Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien geben 6 der 7 grössten Firmen die Verlegung ihres Hauptsitzes in andere spanische Regionen bekannt; auch rund 450 KMU verlegen ihren Geschäftssitz.
- Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UN Environment Programm/UNEP) warnt: Wenn alle Länder so weitermachen, werde sich die Erdtemperatur um **mindestens drei Grad** im Vergleich mit der Zeit vor der Industrialisierung erhöhen.
- Mehr als 2.800 (aber nicht alle) der **bisher unter Verschluss gehaltenen Akten** zur Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy werden geöffnet.



- Formel-1-Pilot Lewis Hamilton aus dem Vereinigten Königreich belegt im Mercedes F1 W08 den neunten Platz im drittletzten Rennen der Weltmeisterschaft 2017 und ist damit **zum vierten Mal Fahrer-Weltmeister** der Formel 1.

- Auf einer Kreuzung in der somalischen Hauptstadt detoniert ein **mit Sprengstoff beladener Lkw**. Bei dem Selbstmordattentat werden 358 Menschen getötet sowie mehr als 200 verletzt.
- Der **19. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas** wird eröffnet. An der Spitze steht Xi Jinping, der die Führung im Jahr 2014 von Hu Jintao übernommen hatte. Xi fordert die rund 2300 Delegierten in seiner Rede auf, weiterhin in allen Lebensbereichen die führende Rolle einzunehmen.

- Präsident Erdogan droht den Kurden im Nordirak mit einer Intervention. Zudem will er die **Militärausgaben im kommenden Jahr um 40 Prozent erhöhen**. Der nach dem Putschversuch vom Juli 2016 verhängte Ausnahmezustand wird zum fünften Mal verlängert und soll bis zum 19. Januar 2018 in Kraft bleiben.
- Das französische Parlament beschliesst, die **Erdöl- und Gasförderung auf seinem Territorium**, auch in den Überseegebieten und im Meer, aus Klimaschutzgründen bis 2040 weitgehend zu beenden.

- Der diesjährige **Nobelpreis für Physiologie oder Medizin** geht an die US-Forscher Jeffrey C. Hall, Michael Rosbash und Michael W. Young; für Physik an die beiden US-Amerikaner Barry Barish und Kip Thorne sowie den Deutsch-US-Amerikaner Rainer Weiss; für Chemie an den Schweizer Jacques Dubochet, den Deutsch-US-Amerikaner Joachim Frank sowie den Briten Richard Henderson; für Literatur an den britischen Schriftsteller Kazuo Ishiguro; für Frieden an die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), der NGO mit Sitz in Genf gehören Gruppen aus rund 100 Ländern an.
- Der Asteroid 2012 TC4 zieht mit einer **Geschwindigkeit von 7,6 Kilometern pro Sekunde** in nur gut 44.000 Kilometer Entfernung an der Erdoberfläche vorbei.





- FDP-Chef Lindner lässt die **Verhandlungen zur «Jamaika»-Koalition** zwischen CDU, CSU, Grünen und FDP nach vier zähen Wochen platzen, damit scheitern mehrwöchige Sondierungsgespräche zur Bildung einer „Jamaika-Koalition“. „Es ist besser nicht zu regieren, als falsch zu regieren.“ (FDP-Chef Christian Lindner am 19. November in Berlin nach dem Abbruch der Jamaika-Sondierungen durch seine Partei.)
- Der **EU-Ratspräsident Jean-Claude Juncker** besucht die Schweiz. Der Bundesrat verspricht ohne konkrete Gegenleistung 1,3 Mia Fr. für den Kohäsionsfonds zugunsten der ärmeren EU-Staaten und wird von bürgerlicher Seite heftig kritisiert.
- Der seit Wochen rumorende **Vulkan Mount Agung** auf der indonesischen Ferieninsel Bali hat nach einer erneuten Eruption Asche regnen lassen. Die Rauchsäule stieg am 26. November **vier Kilometer in den Himmel**. Der internationale Flughafen wird geschlossen, Tausende Touristen sitzen fest.
- Die Aussen- und Verteidigungsminister von 23 der 28 EU-Staaten haben dem Europäischen Rat mitgeteilt, in der Verteidigung künftig **im Rahmen der PESCO** gemeinsame Wege zu gehen. Die vier EU-Staaten Dänemark, Irland, Portugal und Malta sowie der Noch-EU-Staat Grossbritannien sind nicht dabei.

- Am 3. November 2017 vermeldeten die syrischen Regierungstruppen die **Befreiung der Stadt Deir ez-Zor** am Euphrat von der Terrororganisation Islamischer Staat.
- Bei einem **Amoklauf** werden im texanischen Sutherland Springs 26 Menschen erschossen und 20 verletzt.
- **Gewalt gegen Kinder** ist ein globales Phänomen und wird häufig gerade durch die Personen ausgeübt, die für ihren Schutz verantwortlich sind. Schätzungsweise drei Viertel der zwei- bis vierjährigen Kinder weltweit – rund 300 Millionen Mädchen und Jungen – erleben körperliche oder verbale Gewalt durch ihre Erziehungsberechtigten zu Hause.
- Eine qualifizierte Mehrheit der EU-Staaten hat einer Verlängerung der **Zulassung des Herbizides Glyphosat** um weitere fünf Jahre zugestimmt.
- Auch **sieben Jahre nach Beginn der Eurokrise** warten fast alle südeuropäischen Staaten weiter auf das Licht am Ende des Tunnels. Erhebliche Teile der Bevölkerung leben in Armut oder prekären Verhältnissen. Selbst in Spanien, das in Brüssel gern für sein wiedererstarktes Wirtschaftswachstum gelobt wird, **verharrt die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau**. Die erstaunliche Ausnahme bildet ausgerechnet ein Land, das lange Zeit als das ärmste Westeuropas galt – Portugal. Seit zwei Jahren weist das Land eine stabile, wachsende Wirtschaftsentwicklung aus.
- Den Haag/Niederlande – Der letzte Prozess vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien ist abgeschlossen. Er endet mit dem **Tod von Slobodan Praljak**, welcher kurz nach der Urteilsverkündung des Richters Gift trinkt.

NOVEMBER

- In Saudi-Arabien kommt es zur Verhaftung mehrerer **Politiker, Wirtschaftsunternehmer und einigen Angehörigen in der Verwandtschaft des saudi-arabischen Königshauses** wie unter anderem des reichsten saudi-arabischen Unternehmers al-Walid ibn Talal wegen Korruptionsverdachts. Unter anderem wurden der Minister für die Nationalgarde, Prinz Moteib bin Abdullah, Wirtschaftsminister Adel al-Fakieh und der Kommandeur der Marine, Abdullah al-Sultan, von ihren Aufgaben entbunden.
- Zimbabwes Präsident Robert Mugabe entlässt seinen Vize Emmerson Mnangagwa, um seine Frau Grace als Nachfolgerin aufzubauen. Am 15.11. putscht das Militär und **stellt Mugabe unter Hausarrest**, am 21.11. tritt Mugabe nach 37-jähriger Diktatur in Zimbabwe zurück.



- In Abu Dhabi wird das Kunstmuseum **Louvre Abu Dhabi** offiziell eröffnet. Alleine die Lizenz für den Namen kostete über 400 Millionen Euro.
- Gemäss einer Studie der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), stehen **68% der SRG-Journalisten politisch links, 16% in der Mitte und 16% rechts**. Damit unterscheiden sie sich nicht wesentlich von den übrigen Journalisten in der Schweiz.





- Nachdem zwei republikanische Senatoren ihren bisherigen Widerstand aufgeben haben, wird das **umstrittene Gesetz zur Steuerreform** Trumps noch vor Weihnachten verabschiedet werden.
- Nach den Ausschreitungen beim G-20-Gipfel im Juli fahndet die Hamburger Polizei nun **öffentlich mit Bildern nach mutmaßlichen Gewalttätern**. Die linksextreme Szene reagiert und stellt ihrerseits Fotos ins Netz – von Berliner Polizisten.
- Österreich hat nun seinen neuen, jungen Kanzler. Doch nicht alle freuen sich über **Sebastian Kurz, den jüngsten Regierungschef Europas**. In Wien kam es am Rande der Vereidigung zu Protesten – gegen die Koalition zwischen ÖVP und FPÖ. Die Geschäftswelt Österreichs ist hingegen von der neuen österreichischen Regierung aus Konservativen und Rechtspopulisten begeistert.
- Der Zementhersteller **Lafarge/Holcim** steht unter Verdacht Terrorgruppen finanziert zu haben. Jetzt wird auch der ehemalige Konzernchef Lafont verhört. Doch Angst vor den Strafen scheint der Konzern nicht zu haben.

- Das IOC schließt das russische Nationale Olympische Komitee wegen des Staats-Dopings von den **Winterspielen in Südkorea** aus. Russische Athleten dürfen aber unter strengen Auflagen unter der olympischen Flagge antreten.
- Huthi-Rebellen verkünden **Tod von Jemens Ex-Präsident Saleh**. Mehr als drei Jahrzehnte regierte Ali Abdullah Saleh den Jemen. Auch nach seinem Sturz 2012 folgten ihm noch große Teile der Armee. Jetzt ist er offenbar Opfer der Huthi-Rebellen geworden, seiner früheren Verbündeten.
- Während wachsender Spannungen haben die Verbündeten USA und Südkorea eines ihrer bisher **größten gemeinsamen Luftmanöver** begonnen. Mehr als 230 Flugzeuge sind daran beteiligt. Nordkorea warnt: Amerika bettele um einen Atomkrieg.



- US-Präsident Trump deklariert, dass für die Vereinigten Staaten **Jerusalem die israelische Hauptstadt** sei. Im UN-Sicherheitsrat verteidigt Botschafterin Nikki Haley die Entscheidung, die amerikanische Botschaft in Israel nach Jerusalem zu verlegen – ohne Erfolg. Von allen Seiten hagelt es Kritik. – Diese Anerkennung Jerusalems hat inzwischen gewaltsame Unruhen im Westjordanland ausgelöst. Die Hamas ruft die dritte Intifada aus. Zahlreiche Palästinenser werden bei Zusammenstößen mit israelischen Sicherheitskräften verletzt.
- Wahl von Alain Berset zum **Bundespräsidenten in der Schweiz** für das Kalenderjahr 2018.



D
E
Z
E
M
B
E
R



- Jeder zweite Brite würde gerne ein **zweites Mal über den Brexit abstimmen**. Davon unbeirrt erhöhen die Brexit-Hardliner den Druck auf Theresa May.
- Die Europäische Union hat grünes Licht für die **zweite Phase der Brexit-Verhandlungen** gegeben. Doch damit fangen die echten Probleme erst an...
- Seit fast zehn Monaten sitzt **Deniz Yücel in der Türkei ohne Anklage in Untersuchungshaft**. Jetzt hat sich die dortige Regierung erstmals zu den Vorwürfen gegen den deutschen Journalisten geäußert – und Deutschland offenbar einen heiklen Deal angeboten. Konkret werde Deniz Yücel freigelassen, wenn im Gegenzug mehrere türkische Offiziere ausgeliefert würden, die von der türkischen Regierung als Verschwörer beim gescheiterten Putschversuch im Juli vergangenen Jahres verdächtigt werden.
- Anfang November hat der **libanesischer Ministerpräsident in Riad** seinen Rücktritt erklärt – und damit im Libanon eine Regierungskrise ausgelöst. Mit der ersten Kabinettsitzung nach Hariris Rückkehr scheint die nun abgewendet.
- Zwischen der EU und Japan sollen **Zölle abgebaut** werden. Die Europäer könnten 35-40 Milliarden Euro jährlich mehr verdienen. Und Donald Trump hat geholfen – ohne es zu wollen.
- Das Feuer in Kalifornien ist nicht zu stoppen. Nach fünf Dürrejahren und **drei Monaten ohne Regen** finden die Flammen dieser Tage ungewöhnlich viel Nahrung. „Es könnte kaum trockener sein“, schreibt der Wetterdienst für Los Angeles.



- Das Oberste Gericht der Vereinigten Staaten sieht in **Trump's Einreiseverbot** keinen Widerspruch mehr – und gibt dem Präsidenten Rückendeckung. Sechs mehrheitlich muslimische Länder sind davon betroffen.
- Nach mehr als zwei Jahren hat Russland den **Sieg über den „Islamischen Staat“** in Syrien erklärt. Das Land sei nun „vollständig befreit“, sagte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums.

- Allein auf der **Gotthardroute** werden 2016 jeden Tag sieben Lastwagen wegen gravierenden Sicherheitsmängeln aus dem Verkehr gezogen.
- Zehntausende australische Kinder waren seit den fünfziger Jahren **Opfer sexuellen Missbrauchs**. Zu den Tätern gehörten vorwiegend Priester, Lehrer und Sporttrainer.
- Der amerikanische Senator Al Franken hat wegen **Belästigungsvorwürfen seinen Rücktritt** angekündigt. Jedoch nicht, ohne in seine Erklärung eine Spitze gegen Donald Trump und dessen Umgang mit Frauen einzubauen.
- Endlich fertig: Die Schweiz hat die Arbeit an ihrer **„Schwyz-Stoos-Bahn“** beendet und einen Rekord geknackt. Steiler geht's nicht!



BLUE FLAG

8 NATIONEN – EINE IDEE

Luftstreitkräfte aus acht Ländern starteten am «Blue Flag»-Manöver im Süden Israels – der grössten Luftübung, die je von den israelischen Streitkräften abgehalten wurde.

> von Anton Wagner

“Blue Flag“ wurde 2013 das erste Mal abgehalten. Gegründet wurde die Übung von den Luftwaffen aus Israel, den USA, Polen und Griechenland. 2015 wurde in gleicher Besetzung auch wieder trainiert. Nun, 2017, gab es mit Indien, Italien, Frankreich und Deutschland vier neue Luftwaffen, die das Teilnehmerfeld erweiterten. Es war das erste Mal, dass Indien an der alle zwei Jahre stattfindenden Übung teilnahm, ein Zeichen für die sich verbessernden militärischen Beziehungen zwischen Jerusalem und Neu-Delhi. Die indische Luftwaffe schickte ein Transportflugzeug C-130J. Andere Länder schickten Kampfflugzeuge, weitere Transportflugzeuge und tankten Flugzeuge in der Luft auf.

Insgesamt nahmen über 100 Flugzeuge und mehr als tausend Personen – darunter Piloten, Kommandanten und technisches Personal – an der 11-tägigen Übung teil, die von der israelischen Luftwaffenbasis Ovda nördlich von Eilat durchgeführt wurde. Ziel war es, dass die teilnehmenden Nationen mit ihren eigenen Flugzeugen zusammen mit den Israelis verschiedene Kampf-Situationen und Szenarien üben sollten. Dabei traten die «fremden» Kampfsjets gegen das sogenannte Rote Geschwader der Israelis an, das in den Übungen als «Feind» agierte. So sollten nicht nur die Verbesserung der technischen Fähigkeiten erreicht und neue Einsichten für den Luftkampf gewonnen werden – gleichzeitig wollte man auch die Zusammenarbeit im Rahmen von Information und Logistik üben. Für Israel eine wichtige Demonstration seiner Freundschaft und strategischen Partnerschaften mit den teilnehmenden Ländern.



Die Planung einer solchen Übung nimmt ungefähr ein Jahr in Anspruch. Eine gewaltige Sache für die israelische Armee, wengleich sie dieses Mal die reinen Flugzeiten der Teilnehmer etwas reduzieren musste, um den Zivilluftverkehr nach Eilat nicht zu behindern.





BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

WELTBEVÖLKERUNG – UNSER HAUPTPROBLEM

Wir werden schnell mehr! So viele Menschen leben jetzt auf der Erde (in der Sekunde wo ich das schreibe: 7'468'591'084!

> von Anton Wagner

Pro Sekunde nimmt die Weltbevölkerung um ca. 2,6 Menschen zu, das heisst es werden 2,6 Menschen mehr geboren als sterben. Das Wachstum ist exponentiell und lässt sich statistisch leicht nachweisen: Ums Jahr 1804 lebten erstmals mehr als 1 Milliarde Menschen auf unserem Planeten. Die 2. Milliarde wurde um 1930 erreicht. 1960 waren wir schon 3 Milliarden Menschen auf der Erde. Und so ging die Zunahme weiter: 1974: 4 Mia. / 1987: 5 Mia. / Die Marke von 6 Milliarden Erdenbürgern wurde im Jahre 1999 erreicht, irgendwann zwischen dem 1. Juni und dem 12. Oktober. Ende

Oktober oder Anfang November 2011 wurde dann der 7-Milliardste Mensch geboren.

Bleibt die Geburtenrate gleich hoch wie im Moment, werden im Jahr 2045 bereits 9 Milliarden Menschen auf der Erde leben, denn momentan wächst die Weltbevölkerung jedes Jahr um ca. 80 Millionen. Das entspricht ungefähr der Einwohnerzahl Deutschlands. Wenn die neuen Berechnungen zutreffen, werden bis 2100 rund 12,3 Milliarden Menschen auf dem Globus erwartet. Das wären dann im extremen Fall

deutlich mehr als konservative Berechnungen bisher ergaben und mindestens ein Drittel mehr als die heute rund 7,5 Milliarden.

Entgegen früherer Annahmen wird sich das Wachstum nicht zu einem voraussehbaren Zeitpunkt stabilisieren. Vielmehr wird die Zahl der Menschen in Afrika südlich der Sahara bis 2100 von heute einer Milliarde auf vier Milliarden ansteigen. Insgesamt dürften in Afrika dann an die 5,1 Milliarden Menschen leben. Die Ursache dafür liegt darin, dass die Zahl der Kinder, die afrikanische Frauen gebären, deutlich langsamer abnimmt als erwartet, zumal sich dort die Armut und die Bildungssituation insbesondere für Frauen nicht durchgreifend zum Besseren entwickeln. Und niemand in den wohlhabenden Ländern ist heute dazu bereit, die notwendigen, gewaltigen Investitionen in Infrastrukturen und Bildung zu tätigen, die dies ändern könnten.

Die Bevölkerung Asiens wird danach dagegen kaum noch zunehmen, von heute rund 4,4 auf eine stabile Bevölkerungszahl von 5 Milliarden. Nordamerika, Europa und Lateinamerika werden zusammen genommen unterhalb der Schwelle von einer Milliarde bleiben.

Doch die Erde wird vorher an ihre Kapazitätsgrenze stossen. Wir können schon sieben Milliarden kaum ernähren... Sollte es nicht bald gelingen, die landwirtschaftliche Produktion drastisch zu verbessern, oder Nahrungsmittel auf neuer technologischer Basis herzustellen, perfekt zu lagern und auch gleichmässig zu verteilen, müssten alle den Gürtel enger schnallen. In den kommenden 40-50 Jahren muss es gelingen, die gleiche Menge von Lebensmitteln herstellen wie in den letzten 8000 Jahren zusammen.

Unser Hauptproblem ist weder die Erderwärmung, noch das Insektensterben und auch nicht der Wahn einzelner Politiker, die Welt zu unterjochen oder der wenigen Reichsten, die unseren Planeten als persönlichen Spielplatz ihrer Eitelkeiten betrachten und auch nicht unser Kampf gegen Kriminalität und Krankheiten – wenn wir nicht vorher durch eine atomare Katastrophe oder einen Supervulkan aus der Bahn geworfen werden, überrollt uns die Bevölkerungsexplosion, gegen die wir, die reichen Länder der Welt, wenig bis nichts unternehmen.

Sieben Milliarden Menschen Mitte 2011

Zuwachs der Weltbevölkerung

Pro Jahr +83 Mio. Menschen

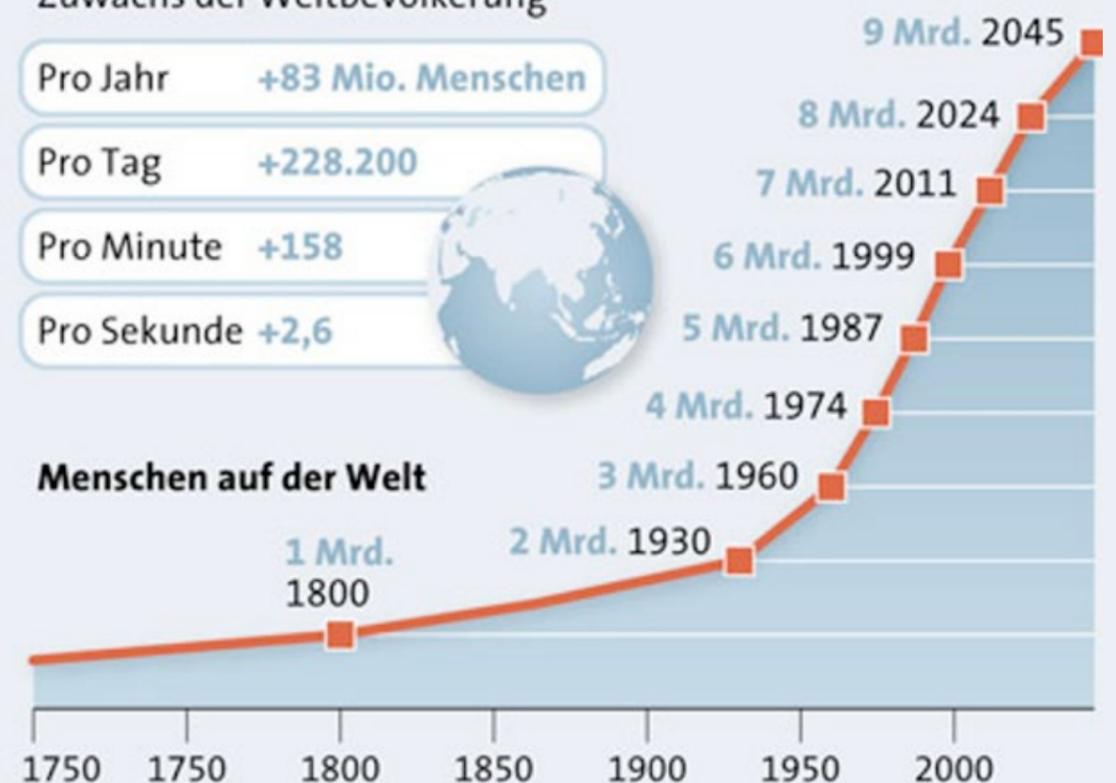
Pro Tag +228.200

Pro Minute +158

Pro Sekunde +2,6



Menschen auf der Welt





DONALD FOR PRESIDENT

Donald Trump ist eine Marke,
ein notorischer Lügner, Rüpel,
Sexist, Narzisst, Manipulator
und Präsident der Welt-
macht USA mit dem Fin-
ger am Atomknopf.

> von June Carter

- In den 1970er Jahren beginnt der Unternehmer, sich in der Immobilien- und Unterhaltungsbranche ein Imperium aufzubauen.
- Am 16. Juni 2015 gibt Trump bekannt, sich als Kandidat der Republikaner für die US-Präsidentenwahl im November des kommenden Jahres bewerben zu wollen.
- „Make America great again“ ist Trumps Wahlkampfeslogan. Ronald Reagan hatte ihn schon 1980 verwendet.
- Auf dem Parteitag der Republikaner vom 18. bis 21. Juli 2016 stimmt eine Mehrheit für Trump. Der benennt seinen Vize: Mike Pence.
- Trump pöbelt, beleidigt, zeigt sich wenig präsidentiell: Abfällige Bemerkungen vor allem über Einwanderer und Frauen schaden Trumps Image, in Umfragen liegt er monatelang hinter seiner Rivalin Hillary Clinton.
- Am 8. November 2016 wird Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA gewählt. Am 9. November steht fest: Trump hat die Mehrheit im Electoral College. Er wird der 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werden und regiert seit dem 20. Januar 2017 im Weissen Haus.
- Im ersten Jahr seiner Präsidentschaft hat er mit einer Reihe von Dekreten versucht, die Politik seines demokratischen Vorgängers Barack Obama rückgängig zu machen – beispielsweise in der Klima- und Gesundheitspolitik.
- Zudem erklärt er den Austritt der USA aus dem Transpazifischen Handelsabkommens TPP und der Unesco, verfügte den Bau einer Mauer zu Mexiko und erlässt ein – allerdings inzwischen von Gerichten gestopptes – Transgenderverbot für das US-Militär.
- An der Umsetzung seiner grössten Wahlversprechen ist er bislang gescheitert: Obamacare hat im Kern weiter Bestand, die Steuerreform allerdings liegt auf Zielkurs.
- Der Einreisestopp für Menschen aus überwiegend muslimischen Ländern wurde vom Supreme Court genehmigt, doch laufen noch mehrere Verfahren gegen die Anordnung.
- Seine Aussenpolitik wird bestimmt von den Atomkonflikten mit Nordkorea und den Iran.
- Seine wichtigsten Auslandsreisen führten ihn bislang zum G-20-Gipfel Anfang Juli nach Hamburg und auf eine zweiwöchige Asienreise Anfang November.

STATIONEN IM ERSTEN PRÄSIDENTIALJAHR DES DONALD TRUMP

11.02.

Einreisestopp bleibt ausser Kraft

Das Berufungsgericht in San Francisco hat entschieden: Das von Donald Trump erlassene Einreiseverbot für Menschen aus sieben islamisch geprägten Ländern hat keinen Bestand, es bleibt gerichtlich ausgesetzt. In der Urteilsbegründung folgt das Gericht fast vollständig der Argumentation der Kläger, die den Erlass als verfassungswidrig bezeichnet hatten. Nun dürfte der Fall vor dem Supreme Court landen.

13.02.

Trump's Nationaler Sicherheitsberater Flynn tritt zurück

Er war 24 Tage lang im Amt: Michael Flynn, Sicherheitsberater der Trump-Regierung, ist zurückgetreten. Flynn stand wegen seinen Beziehungen zu Russland in der Kritik. Noch im Dezember und damit vor der Amtseinführung Trumps, hatte Flynn mit der russischen Botschaft telefoniert. Dabei soll es auch um die noch unter Obama verhängten Sanktionen gegangen sein. Das hatte Flynn zunächst bestritten. Interimsnachfolger wird General Joseph Kellogg.

15.02.

Trump distanziert sich von Zweistaatenlösung

Dem US-Präsidenten ist egal, auf welchem Wege Frieden zwischen Israel und den Palästinensern hergestellt wird. „Ich mag die Lösung, die beide Parteien mögen“, sagte Trump bei einer gemeinsamen Pressekonzferenz mit Israels Premier Benjamin Netanjahu. Damit verändert Trump eine langjährige Position in der US-Aussenpolitik.

16.02.

Teile aus und herrsche

Aus der Vorstellung eines neuen Kandidaten für das Amt des Arbeitsministers wird ein denkwürdiger, einstündiger Auftritt des US-Präsidenten. Sein Vorgänger Barack Obama, die Medien und Hillary Clinton – noch einmal rechnet Donald Trump mit all seinen Gegnern ab. Seine eigene Arbeit der ersten vier Wochen wertet er hingegen als überaus erfolgreich.

27.02.

USA soll „wieder Kriege gewinnen“

Der US-Präsident will „wieder Kriege gewinnen“ und dafür den Militärhaushalt aufstocken. 54 Milliarden Dollar zusätzlich will Trump investieren. Mit der „historischen Steigerung“ wolle er sein Wahlkampfversprechen erfüllen, die Sicherheit der Amerikaner zu gewährleisten, sagte Trump. Dafür soll an anderer Stelle gespart werden, etwa bei der Entwicklungshilfe und beim Umweltschutz.

01.03.

Erste Rede vor dem Kongress

Donald Trump stimmt vor Kongressabgeordneten leisere Töne an. Doch inhaltlich wiederholt er bekannte Vorhaben: Die Mauer zu Mexiko solle „bald“ gebaut und Jobs für Amerikaner geschaffen werden. Eine Billion Dollar werde er ausgeben, um die zerfallende Infrastruktur des Landes wiederherzustellen. Republikaner wie Demokraten zweifeln, dass sich die – bislang noch sehr vage formulierten – Pläne tatsächlich umsetzen lassen.

06.03.

US-Regierung erlässt nachgebessertes Einreisdekret für Muslime

Beim zweiten Anlauf soll es klappen: Donald Trump hat ein nachgebessertes Einreisdekret gegen Menschen aus dem Iran, Somalia, Sudan, Jemen, Syrien und Libyen erlassen. Das erste Dekret war so überraschend umgesetzt worden, dass es zu teils chaotischen Szenen an Flughäfen weltweit gekommen war. Das neue Dekret erlaubt Irakern und Menschen mit gültigem Visum die Einreise in die USA.





Treffen zweier Mächtigen: Trump und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel



16.03

Gericht gegen Trump

Ein Bundesrichter in Hawaii hat das Einreiseverbot für Bürger aus sechs Ländern und für Flüchtlinge vorübergehend ausgesetzt. Damit findet auch das nachgebesserte, zweite Einreisedekret Donald Trumps vorerst keine Anwendung. Der US-Präsident will gegen die Entscheidung vorgehen.

22.03.

Trump gegen Obama

US-Präsident Donald Trump hält nach wie vor am Vorwurf fest, sein Vorgänger Barack Obama habe ihn während des Wahlkampfes abhören lassen. Zwar haben FBI und der US-Geheimdienst NSA das bereits dementiert und Trump hat bis dato keinerlei Beweise vorgebracht. Doch der Chef des Geheimdienstauschusses gab nun an, Trumps Mitarbeiter seien möglicherweise indirekt von einer Überwachungsaktion betroffen gewesen. Das reicht Trump als Bestätigung.

24.03.

Gesundheitsreform der Republikaner findet keine Mehrheit

Es ist eine Niederlage für den Dealmaker Donald Trump, der im Wahlkampf versprochen hatte, die Gesundheitsreform Barack Obamas abzuschaffen: Kurz vor der geplanten Abstimmung im US-Abgeordnetenhaus mussten die Republikaner ihren Gesetzentwurf zurückziehen. Sie hatten nicht annähernd die notwendige Mehrheit zusammen.

28.03.

Trump streicht Obamas Klimapolitik zusammen

Per Dekret macht Donald Trump die Klimaschutzbemühungen seines Vorgängers Barack Obama zunichte und schwächt die Umweltbehörde EPA. Der US-Präsident will stattdessen mehr Geld für das Militär aufwenden und Regulierungen der Wirtschaft aufheben. Das Dekret zielt unter anderem auf den Clean Power Plan, mit dem die Obama-Regierung 2015 erstmals landesweit verbindliche Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasen im Energiesektor vorschrieb.

04.04.

USA greifen Luftwaffenbasis in Syrien an

Die USA haben zum ersten Mal die syrischen Regierungstruppen angegriffen. Das US-Militär feuerte 59 Tomahawk-Marschflugkörper auf einen Stützpunkt der syrischen Luftwaffe nahe der Stadt Homs, wie Pentagon-Vertreter bestätigten. Der Angriff ist eine Reaktion auf den mutmasslichen Giftgasangriff auf den Ort Chan Scheichun vom 4. April. Die USA machen das Regime des syrischen Machthabers Baschar al-Assad dafür verantwortlich.

12.04.

Nato nicht mehr „obsolet“

Überraschendes Lob für das Transatlantische Militärbündnis: Für Trump ist die Nato nicht mehr „obsolet“, wie er sie noch im Wahlkampf bezeichnet hatte, sondern nun ein „Bollwerk des internationalen Friedens und der Sicherheit“. In einem vorherigen Gespräch hat Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg wohl die richtigen Argumente vorangebracht.

13.04.

Trump beschimpft China

Noch im Wahlkampf und während der ersten Tage im Amt hatte US-Präsident Trump China als Währungsmanipulator bezeichnet und Strafzölle angedroht. Ganz anders verlief das erste Treffen mit Chinas Staatschef: Trump bereitete Xi Jinping in Florida einen freundlichen Empfang. Es habe sich eine „herausragende Beziehung“ entwickelt, sagte Trump nach dem Treffen. Ob die beiden über kritische Themen sprachen, blieb unklar.

15.04.

Trump gegen Nordkorea

Nordkorea droht den USA – und schon kursieren Medienberichte, wonach die Trump-Administration einen vorbeugenden Luftangriff erwägt, sollte die Regierung in Pjöngjang tatsächlich einen neuen Atomwaffentest vorbereiten. Diese Gerüchte wurden offiziell nicht bestätigt, Beobachter sprechen von „Angstmacherei“.

21.04.

Trump und Europa

Bislang unerhörte Töne aus dem Oval Office: Ein „starkes Europa“ sei ihm „sehr, sehr wichtig“, sagt der US-Präsident. Er sei der „sehr festen Ansicht“, dass dies im Interesse der Vereinigten Staaten sei. Drei Monate zuvor klang das noch anders: Der EU-Austritt Grossbritanniens sei eine „wunderbare Sache“, hatte Trump Ende Januar gesagt. Die EU sei blosses Vehikel deutscher Interessen.

25.04.

Mauerbau verzögert sich

Zügig sollte sie hochgezogen und unüberwindbar sein. Ohne den Kongress kann Donald Trump seine Mauer an der Grenze zu Mexiko aber nicht bauen: Die Abgeordneten müssen der Finanzierung zustimmen. Vor allem die Demokraten weigern sich jedoch, den Mauerbau durch staatliche Mittel zu finanzieren. Trumps Mega-Bauprojekt könnte sich sehr verzögern.

26.04.

Steuerreform

US-Finanzminister Mnuchin hat einen ersten Entwurf für eine Steuerreform vorgestellt. Künftig soll es drei statt bislang sieben Steuersätze geben, US-Unternehmen sollen entlastet und Kapital aus dem Ausland zurück in die USA geholt werden. Experten sehen in der Reform vor allem eine Umverteilung zugunsten der Elite.

09.05.

Trump entlässt FBI-Chef James Comey

US-Präsident Donald Trump hat FBI-Chef James Comey entlassen. Dieser Schritt sei nötig gewesen, um nach einigen turbulenten Monaten das „öffentliche Vertrauen und die Zuversicht“ in die wichtigste US-Sicherheitsbehörde wiederherzustellen, erklärte Trump in einer Mitteilung. Das FBI führt die Ermittlungen wegen möglicher Russlandkontakte des Trump-Teams. In wenigen Tagen hätte Comey vor dem Geheimdienstausschuss des Senats aussagen sollen.

16.05.

Diskussion um Amtsenthebungsverfahren

Die Vorwürfe gegen Donald Trump in der Russland-Affäre wiegen so schwer, dass immer offener über ein Amtsenthebungsverfahren diskutiert wird. Bei den Republikanern traut sich das noch niemand. Unterstützung oder Zuspruch aus der eigenen Partei bekommt Trump allerdings auch nicht.

17.05.

Sonderermittler für Russland-Affäre eingesetzt

Der frühere FBI-Chef Robert Mueller soll als Sonderermittler prüfen, ob Russland zum Wahlsieg von US-Präsident Donald Trump beigetragen hat. Die Untersuchung drehe sich um „Versuche der russischen Regierung, die Präsidentenwahl 2016 zu beeinflussen, und damit zusammenhängende Fragen“. Trump spricht von der „grössten Hexenjagd gegen einen Politiker in der amerikanischen Geschichte“.

20.05.

James Comey wird vor Geheimdienstausschuss aussagen

Der von Donald Trump entlassene Ex-FBI-Chef James Comey wird sich in einer Anhörung Fragen des Geheimdienstausschusses des US-Senats stellen. Die Opposition wie die Republikaner erhoffen sich dabei Aufschluss über die überraschende Entlassung Comeys sowie neue Erkenntnisse über die Russland-Affäre. Die Sitzung soll nach dem 29. Mai stattfinden.



Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen

Entgegen internationaler Warnungen und Widerständen auch aus den US-Bundesstaaten hat Präsident Donald Trump ein weiteres Wahlkampfversprechen eingelöst: Seine Regierung werde das Pariser Klimaabkommen aufkündigen. Er wolle in neue internationale Verhandlungen eintreten, um einen „fairen Deal“ für die USA zu erreichen, sagte Trump. Das Pariser Abkommen sei „sehr unfair“ und bedeute eine Umverteilung des Wohlstands auf Kosten der USA.

Comey bezichtigt Trump der Lüge

Vor Millionen Fernsehzuschauern und den Senatoren des Geheimdienstausschusses hat der frühere FBI-Direktor James Comey in der Russlandaffäre ausgesagt. Comey warf US-Präsident Donald Trump vor, gelogen zu haben. Der Präsident soll zu ihm gesagt haben, er „hoffe“, Comey werde die Ermittlungen einstellen. Er habe das als Anweisung verstanden. Das sind schwere Vorwürfe gegen den Präsidenten, die auch ein Amtsenthebungsverfahren einleiten könnten.

01.06.

08.06.

Justizminister muss vor Geheimdienstausschuss

Vom früheren FBI-Chef als Lügner denunziert, hofft Trump auf die Hilfe seines Justizministers: Jeff Sessions soll vor den Mitgliedern des Geheimdienstausschusses über seine Verbindungen nach Russland aussagen. Weitere unangenehme Enthüllungen muss der Präsident von ihm nicht fürchten. Sessions gilt als einer seiner loyalsten Unterstützer.

13.06

Drohung gegen Assad

Die US-Regierung droht dem syrischen Machthaber Baschar al-Assad. Man habe Hinweise, dass das Regime einen erneuten Giftgasangriff und damit einen Massenmord an Zivilisten vorbereite, sagte Donald Trumps Sprecher Sean Spicer. Sollten Assad und seine Militärs dies tun, müssten sie dafür „einen hohen Preis“ zahlen. In Moskau wies die Regierung „die Drohungen gegen die legitime syrische Führung“ zurück.

28.06.

Trump greift Medien an

Donald Trumps Angriffe auf US-Journalisten haben einen neuen Tiefpunkt erreicht: Der US-Präsident griff Moderatoren der Sendung Morning Joe persönlich auf Twitter an. Zuvor hatte Trumps Team Journalisten von einer Veranstaltung ausgeschlossen. Die Sprecherin des Weissen Hauses zweifelte an, ob man der Presse noch trauen könne.

29.06.

Einreisestopp kann in Teilen in Kraft treten

Der umstrittene Einreisestopp für Personen aus sechs vornehmlich muslimischen Ländern kann in Kraft treten. Der Supreme Court stimmte dem Antrag der Regierung mit Einschränkungen zu: Neue Visa sollten weiter an Personen vergeben werden, die enge Verwandte im Land oder eine Verbindung zu einer US-Einrichtung haben – etwa Menschen, die einen Job oder einen Studienplatz haben. Gegen den Beschluss hat der Staat Hawaii geklagt.

30.06.

43. G7-Gipfel in Taormina (Italien) – erstmals mit US-Präsident Trump





Trump erstmals in Deutschland

Zwei Tage lang beraten die Staats- und Regierungschefs der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer in Hamburg. Unter ihnen natürlich auch Donald Trump, der damit erstmals in seiner Präsidentschaft deutschen Boden betritt. Diplomatische Verwerfungen bleiben aus – wie zerrissen die G20 sind und wie viel negativen Einfluss der Gast aus den USA hat, merkt man dem Abschlussdokument dennoch an.

Trump scheitert an Obamacare

Trotz des immensen Drucks auf widerspenstige Abgeordnete, trotz ständig neuer Vorlagen, Kompromisse und Klüngerunden: Die Führung der Republikaner schafft es nicht, die Abgeordneten im Kongress von einer Reform oder gar Abschaffung von Obamacare – eines der wichtigsten Wahlversprechen ihres Präsidenten – zu überzeugen.

Sechs Monate US-Präsident Trump

Die erste Halbjahresbilanz von Donald Trump ist verheerend: Skandale bestimmen die Agenda, die politischen Pläne – darunter Gesundheits- und Steuerreform, Einwanderungsstopp und die Mauer zu Mexiko, die Modernisierung der Infrastruktur – harren ihrer Umsetzung.

Spitzenjob für Anthony Scaramucci

Wie Trump kommt er aus New York, wie Trump versteht er sich als erfolgreicher Unternehmer, wie Trump gilt der Finanzmakler und Financier als Aufschneider und Grossmaul und wie Trump arbeitet Anthony Scaramucci jetzt im Weissen Haus. Der Präsident hat ihn zu seinem neuen Kommunikationsdirektor berufen – gegen die Bedenken von Beratern und Mitarbeitern.

Sean Spicer tritt zurück

Trump verliert seinen Sprecher: Sean Spicer tritt zurück – und reagiert damit auf eine andere umstrittene Personalentscheidung des Präsidenten, der Nominierung von Anthony Scaramucci zum neuen Kommunikationsdirektor des Weissen Hauses.

Priebus geht, Kelly übernimmt

Nach Sean Spicer verlässt mit Reince Priebus ein weiterer Vertreter des republikanischen Partei-Establishments das Machtzentrum an

08.07.

18.07.

20.07.

21.07.

21.07.

28.07.



Schwieriges Verhältnis – Donald Trump im Gespräch mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin

31.07.

01.08.

03.08.

04.08.

der 1600 Pennsylvania Avenue – allerdings nicht ganz freiwillig. Per Twitter verkündet Trump die Entlassung seines Stabschefs. Ersetzen wird ihn John Kelly, ein hoch dekorierter, aber politisch gänzlich unerfahrener General.

Scaramucci muss gehen

Das Personalkarussell im Weissen Haus dreht durch: Nach nur zehn Tagen im Amt des Kommunikationsdirektors – das er offiziell noch gar nicht angetreten hat – muss Anthony Scaramucci wieder gehen. In Washington heisst es: seine verbalen Entgleisungen, seine gewöhnungsbedürftigen Vorschläge für eine PR-Offensive des Weissen Hauses waren dem neuen Stabschef Kelly nur schwer zu ertragen.

Schlimmer als Chaos

Die ersten sechs Monate der Trump-Regierung sind vorbei und werden von vielen unter der Überschrift „Chaos im Weissen Haus“ abgehakt. Doch die Krise an der Spitze der USA geht tiefer: Mit seinen Trumpisten hat der Präsident eine dritte, innerlich zerrissene Fraktion geschaffen, die sich gegen die Opposition und die eigene republikanische Partei stellt. Die Demokratie und mit ihr das System aus Checks and Balances sind in Gefahr.

Otto Warmbier und die Folgen

Die Krise zwischen den USA und Nordkorea wird auch durch den Fall Otto Warmbier verschärft: Der US-Student war während einer Reise in das kommunistische Land verhaftet und verurteilt worden. Im Gefängnis fällt er in Koma, wird an die USA ausgeliefert und stirbt. Seine Eltern sagen, ihr Sohn sei misshandelt und gefoltert worden, die US-Regierung äussert sich zurückhaltender – und verbietet ihren Bürgern, nach Nordkorea zu reisen.

Frust im State Departement

20 Jahre lang arbeitete er in führenden Positionen eines Weltkonzerns, seit dem 1. Februar 2017 ist er Chefdiplomat der US-Regierung – und zusehends frustriert. Egal, welchen verbalen Beschwichtigungsversuch Aussenminister Rex Tillerson unternimmt, der nächste destruktive Tweet seines Präsidenten lässt nicht lange auf sich warten. Der Rücktritt oder die Entlassung des früheren ExxonMobil-Chefs ist für viele nur noch eine Frage der Zeit.

11.08.

Trump ruft Notstand wegen Opiod-Krise aus

Die Zahlen für 2016 sind erschreckend: Mehr als 95 Millionen US-Amerikaner nahmen verschreibungspflichtige, teils mit Opiaten versetzte Schmerzmittel, geschätzt 2,7 Millionen sind davon abhängig, mehr als 59.000 starben an einer Überdosis. Die Opiumpkrise wird zu einem innen- und gesundheitspolitischen Desaster. Trump ruft deshalb den nationalen Notstand aus – für viele der erste entscheidende Schritt.

12.08.

Kritik an Trump-Äusserung zu Charlottesville

In Charlottesville im US-Bundesstaat Virginia rufen Rechtsextremisten und der Ku-Klux-Clan zu einer Demonstration gegen die Demontage eines Denkmals eines Südstaatengenerals auf. Die Auseinandersetzungen mit Gegendemonstranten eskaliert, eine Frau wird getötet. In Washington versäumt es der Präsident, die Nationalisten eindeutig zu verurteilen. Die Gewalt käme „von vielen Seiten“, sagt er stattdessen.

18.08.

Trump entlässt Steve Bannon

Seit Tagen wurde spekuliert, nun ist es amtlich: Der umstrittenste Mitarbeiter des Weissen Hauses muss gehen. Der Präsident hat seinen Chefstrategen Steve Bannon des West Wings verwiesen – auch wenn man sich in Washington sicher ist, dass dies eher das Werk seines neuen Stabschefs John Kelly ist. Bannon jedenfalls kehrt zum rechtsextremisten Portal Breitbart zurück und will von dort aus gegen „die Feinde von Trump“ kämpfen.

22.08.

Die Unterstützung seiner Fans ist Trump gewiss

Die Zustimmungswerte für den Präsidenten liegen konstant unter 40 Prozent. Das ficht Donald Trump nicht an, vor allem nicht an Abenden wie diesen. In Phoenix/Arizona lässt er sich von Tausenden Anhängern feiern, bereits zum achten Mal hat er zu einer Wahlkampfveranstaltung geladen. Und seine Fans bekommen von ihm, was sie sich erwarten: Trump unplugged.

25.08.

Trump will Transgenderverbot im US-Militär

Hemmen Transmenschen die militärische Effektivität? Belasten sie das Budget oder zerstören den Zusammenhalt der Truppe? Trumps Vorgänger Obama beantwortete all dies mit Nein und eröffnete Transmenschen den Dienst in der Armee. Dies machte Trump wieder rückgängig: Per Dekret ordnet er ein Transgenderverbot an – was aber nicht lange Bestand hat: Soldaten klagte dagegen, die Order ist ausgesetzt, bis diese entschieden sind.



01.09.

Modelle für Mexiko-Mauer

Wie sie finanziert werden soll, ist noch völlig unklar. Das hält die US-Regierung jedoch nicht davon ab, den Bau der umstrittenen Grenzmauer zu Mexiko weiter voranzutreiben. Mehrere Firmen sollen nun Prototypen erstellen, aus denen dann das endgültige Modell ausgewählt werden soll.

05.09.

US-Regierung stoppt Daca-Programm

Als Kinder kamen sie ins Land, illegal eingewandert zusammen mit ihren Eltern, die von einem neuen Leben in den USA träumten – auch und vor allem für ihre Kinder. Als „Dreamer“ werden diese jungen Migranten bezeichnet und erhielten unter Trumps Vorgänger einen besonderen Schutzstatus. Damit ist nun Schluss: Die US-Regierung verurteilte das sogenannte Daca-Programm als verfassungswidrig und beendete es.

19.09.

Trump droht Nordkorea mit „totaler Zerstörung“

Es ist seine erste Rede vor den Vereinten Nationen in New York – und Trump macht seinem Ruf alle Ehre: Er beschimpft den Iran als korrupten Schurkenstaat, mit dem man besser keine (Atom-)Abkommen schliessen sollte, er demütigt Kim Jong Un als „Rocket Man“ und droht dem nordkoreanischen Machthaber mit der „totalen Zerstörung“ seines Landes.

19.09.

Trump zeigt US-Macht

Wäre das nicht das richtige Symbol für die führende globale Streitmacht USA? Eine gigantische Militärparade am Nationalfeiertag mitten in Washington? Panzer, Kampfjets und Tausende Soldaten auf der Pennsylvania Avenue? Donald Trump hat seinen Stabschef um Prüfung dieser Idee gebeten – und 3.000 weitere Soldaten zum Kampfeinsatz nach Afghanistan geschickt.

21.09.

Sonderermittler will Unterlagen aus Trump-Amtszeit

„Diese Russland-Sache“, wie Trump die Ermittlungen wegen möglicher russischer Einflussnahme auf den Wahlkampf nennt, wird er nicht los: Sonderermittler Mueller forderte das Weisse Haus zur Herausgabe von Dokumenten auf. Das Brisante daran: Die darin geschilderten Vorgänge passierten alle während der Amtszeit von Donald Trump. Mueller hat viele Fragen, zum Beispiel zum Treffen des Präsidenten mit dem russischen Aussenminister im Oval Office.

Scheinen sich gut zu verstehen – Donald Trump und der türkische Präsident Erdogan





Harte Worte im Wahlkampf, Harmonie beim Staatsbesuch - Donald Trump und der chinesische Staatschef Xi Jinping

Trump droht TV-Sendern mit Lizenzentzug

Einmal mehr ziehen einige Medien den Zorn des Präsidenten auf sich: Der Sender NBC hatte darüber berichtet, dass Trump erwäge, das Atomwaffenarsenal der USA aufzustocken. Dieser wütet – wie üblich per Tweet – und droht den Verantwortlichen mit dem Ende ihrer wirtschaftlichen Grundlage.

11.10.

USA verlassen UNESCO

Die Kultur- und Bildungsorganisation muss künftig ohne die Expertise und das Geld der USA auskommen: Die Regierung in Washington ist – zusammen mit der israelischen Regierung – endgültig aus der Unesco ausgetreten. Beide Staaten machten antiisraelische Tendenzen in der UN-Organisation für ihren Schritt verantwortlich. Überraschend kommt das nicht, schliesslich zahlen die beiden bereits seit 2011 keine Mitgliedsbeiträge mehr.

12.10.

US-Regierung gibt Kennedy-Akten frei

25 Jahre lang wurden Tausende Dokumente zur Ermordung des früheren Präsidenten John F. Kennedy unter Verschluss gehalten. Sein Nachfolger Trump hat diese gesetzliche Frist nicht mehr verlängert, sondern macht die Papiere der Öffentlichkeit zugänglich. Wirklich alle Papiere? Nein, denn bei einigen hat die CIA die stärkeren Argumente: Mit Verweis auf Gefahren für die nationale Sicherheit bleiben sie unter Verschluss.

25.10.

Stille First Lady – Der US-Präsident mit seiner Ehefrau Melania Trump

24.09.

Trump versus Footballstars

Colin Kaepernick war der erste: Als vor einem Spiel seiner San Francisco 49ers wie üblich die US-Hymne gespielt wurde, kniete er sich im September 2016 hin. Aus Protest gegen Rassendiskriminierung mochte er der „Star-bangled Banner“ nicht länger andächtig lauschen. Bis heute hat er keinen neuen Vertrag, für Aktivisten und NFL-Kollegen wurde er zum Vorbild, viele folgten seinem Beispiel – erst recht, als sich Trump in die Sache einmischte.

26.09.

Trump kündigt Steuerreform an

Als „Middle-Class-Miracle“ kündigt Donald Trump seine radikalen Steuerpläne an: Drei statt sieben Steuerklassen, ein Unternehmenssteuersatz von höchstens 20 Prozent, weniger Ausnahmeregelungen und ein Höchstsatz der Einkommenssteuer von 35 Prozent. So wie bei vielen Plänen der Trump-Regierung könnte auch diese Reform unvollendet bleiben: Die Debatte über die Massnahmen hat im Kongress gerade erst begonnen.

29.09.

Gesundheitsminister Price tritt zurück

„Ich bin enttäuscht von ihm“, kommentierte Trump den Abgang von Gesundheitsminister Tom Price. Als zuständiges Kabinettsmitglied schaffte es dieser schliesslich nicht, das von Trump verachtete Obamacare zu beenden. Letzlich gaben aber unerhört hohe Reisekosten von 300.000 Dollar – Price nutzte zu oft den Privatjet statt Linienflüge – den Ausschlag für dessen Rücktritt.

02.10.

Trump scheut Waffendebatte nach Massaker in Las Vegas

Aus einem Hotelzimmer heraus erschiesst Stephen Paddock in Las Vegas 59 Menschen. Trump nennt ihn ein „sehr, sehr krankes Individuum“ – und erstickt damit die Debatte über schärfere Waffengesetze im Keim. Kein Wunder, denn seinen Wahlerfolg verdankt er auch den Waffenlobbyisten der mächtigen NRA.

10.10.

US-Regierung stoppt Obamas Klimaplan

Mit dem Clean Power Act wollte Trumps Vorgänger den Energiesektor strenger regulieren und die Emission von Treibhausgasen deutlich reduzieren. Für den Präsidenten war dies schon während des Wahlkampfes ein „Krieg gegen die Kohle“, für Scott Pruitt war ein Trump-Dekret vom März die endgültige Aufforderung zum Handeln: Der Chef der US-Umweltbehörde EPA hat den Aktionsplan ausgesetzt.



25.10.

Trump hält an Iran-Deal fest – vorerst

Welche Iran-Strategie hat Donald Trump? Keine eindeutige: So verweigert er zwar dem Land die Zertifizierung, dass es sich auch tatsächlich an die Vereinbarungen des Atomabkommens hält. Gänzlich aufkündigen will er den Deal aber nicht, was viele Diplomaten als die erste gute Nachricht aus dem Weissen Haus verbuchen. Offenbar hörte der Präsident auf die wenigen umsichtigen Berater, die es im Umkreis des Oval Office gibt.

30.10.

Anklage gegen und Hausarrest für Trump-Vertrauten Manafort

Sonderermittler Robert Mueller hat seine bisherigen Erkenntnisse in gleich mehrere Anklagen zusammengefasst: Steuerhinterziehung und Geldwäsche wird unter anderem Trumps früherem Wahlkampfmanager, Paul Manafort, und dessen Geschäftspartner Rick Gates vorgeworfen. Der Name des Präsidenten taucht in den Anklageschriften nicht auf, die Russland-Affäre sorgt aber erneut für negative Schlagzeilen.

31.10.

Trump will Greencard-Verlosung abschaffen

In New York rast ein Kleinlaster einen Fahrrad- und Fussweg entlang und tötet dabei acht Menschen. Der Fahrer ist ein offenbar radikalisierte 29-Jähriger, der einst über das sogenannte Diversity Visa Lottery Program in die USA eingewandert ist. Präsident Trump will diese Lotterie deshalb abschaffen und so „diesen Wahnsinn“ beenden.

02.11.

Trump nominiert neuen Fed-Chef

Für Trump ist er „bestens geeignet, engagiert und klug“, für Beobachter eine solide Wahl: Jeremy Powell soll Janet Yellen an der Spitze der US-Notenbank ablösen und dürfte ihre Zinspolitik kontinuierlich weiterführen. Der frühere Investmentbanker vertritt im Grundsatz ihre Linie. Dabei ist es egal, wer die Fed führt – das billige Geld und seine Risiken bleiben.

03.11.

Trump startet zweiwöchige Asienreise

Es ist seine bislang längste Reise und seine erste nach Asien: In den kommenden zwei Wochen besucht Trump erst Japan und Südkorea, dann China, Vietnam und die Philippinen. Überall wird der hohe Gast aus Washington freundlich empfangen – und mit grossen Erwartungen: Trumps Gastgeber erhoffen

Japans Premier Abe war einer der ersten, den der US-Präsidenten zum Staatsbesuch empfing



sich endlich Aufschluss über die Nordkorea-Strategie und die Handelspolitik der USA mit ihrer Region.

Wissenschaft gegen Trump

Wenige Tage vor Beginn der Klimakonferenz in Bonn stellen sich US-Wissenschaftler den Klimaskeptikern in der Regierung entgegen: Der Klimawandel ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von der Menschheit verursacht – einen Satz, den Donald Trump so niemals sagen würde. Für ihn ist der Klimawandel schliesslich eine „Erfindung“ von Forschern. Immerhin versucht seine Regierung nicht, den Report zu beeinflussen oder seine Veröffentlichung zu behindern.

US-Handelsminister Ross muss sich für Russland-Geschäfte rechtfertigen

Er ist einer der reichsten Minister im US-Kabinett und seit der Veröffentlichung der Paradise Papers – Dokumenten über Offshoregeschäfte der internationalen Politik- und Business-Elite – weiss die Öffentlichkeit auch warum: Da sind etwa die Beteiligungen von Willbur Ross an einer Reederei, die ihre Millionen vor allem mit Öllieferungen für den russischen Konzern Sibur verdient – eine neue Tangente in der für Trump so lästigen „Russland-Sache“.

US-Regierung nimmt Reiseerleichterungen für Kuba zurück

So wie auf vielen Politikfeldern revidiert Trump auch in puncto Kuba die Politik seines Vorgängers Barack Obama: Künftig gibt es wieder nur organisierte Reisen in das kommunistisch regierte Land, der Handel mit einigen Unternehmen von dort ist wieder verboten.

Ein grosser Ego im Oval Office

Vor einem Jahr wurde Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt und noch immer überrascht er Freund wie Feind mit seiner allein auf Instinkt basierenden Politik. Zusammen mit anderen versucht vor allem sein neuer Stabschef John Kelly, das Weisse Haus besser unter Kontrolle zu bringen. Allein: „Wenn Trump nicht mitspielt, dann gibt es wenig, was Kelly tun kann.“

Trump stellt sich nun doch hinter die US-Geheimdienste

Hat Russland versucht, den Präsidentschaftswahlkampf in den USA zu beeinflussen? Nein, sagt Trump an einem Tag. Ja, sagt er am nächsten. Zuletzt stellte er sich klar hinter seine Geheimdienste.

Trump beendet zweiwöchige Asienreise

Eine seltsame, eine bedrückende Reise ist dieser 14-tägige Trip des US-Präsidenten durch eine Reihe von Staaten in Fernost. Trump hatte seine Gastgeber – darunter China und Thailand, Vietnam und die Philippinen – immer wieder beleidigt. Während seines Aufenthalts aber gibt er sich devot und hinterlässt einen gespenstischen Eindruck.

03.11.

05.11.

08.11.

08.11.

11.11.

13.11.



27.11.

Eine Falle für die „Washington Post“

Die Debatte über Fake News erfährt eine neue brisante Episode: Es geht um die „Washington Post“ und ihre Enthüllungen um den republikanischen Senatskandidaten Roy Moore, es geht um fingierte Missbrauchsvorwürfe und verdeckte Agenten, es geht um eine Falle für Investigativjournalisten, um die Wahrheit in einem Amerika unter Trump.

01.12.

Anklage gegen Flynn

Wegen seiner Lügen über seine Russland-Kontakte war er nach nur 25 Tagen im Amt des Nationalen Sicherheitsberaters von Trump entlassen worden – wegen dieser Lügen ist Michael Flynn nun angeklagt. Angesichts des Geständnisses, das der Ex-General bereits abgelegt hat, schiessen in Washington neue Spekulationen ins Kraut: Der Kronzeuge Flynn wird aussagen, Trumps Schwiegersohn Jared Kushner hat ein Problem, der Präsident aber wird durchkommen.

03.12.

Klima-Pakt, Unesco – und jetzt die UN-Flüchtlingsvereinbarung

Die USA setzen ihren Rückzug aus internationalen Organisationen und Vereinbarungen fort. Nachdem Trump zunächst den Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen angewiesen und seine Regierung danach die Mitgliedschaft bei der Unesco aufgekündigt hatte, kündigte die US-Regierung nun, sich nicht länger am Flüchtlingspakt der Vereinten Nationen zu beteiligen. Über Einwanderungsfragen entscheiden die USA künftig selbst, hiess es.

04.12.

Supreme Court genehmigt Einreiseverbot

Das Einreiseverbot für Menschen aus sechs überwiegend muslimischen Ländern hat Gültigkeit. Das hat der Supreme Court, das oberste Gericht der USA, geurteilt. Demnach könne das Verbot von US-Präsident Donald Trump vollständig in Kraft treten. Noch wird die Anordnung vor mehreren Bundesgerichten angefochten. Doch deutet die Entscheidung an, dass das höchste US-Gericht das Verbot letztlich genehmigen wird.

06.12.

Trump erkennt Jerusalem als Israels Hauptstadt an

In einem beispiellosen Schritt hat US-Präsident Trump Jerusalem als israelischen Hauptstadt anerkannt – und damit mit einem jahrzehntelangen Tabu der internationalen und insbesondere der Nahost-Diplomatie gebrochen. Nun wächst die Sorge vor einer neuen Intifada, vor einem neuen Aufstand der Palästinenser. Israels Premier lobte die Entscheidung als „historisch“ und überfällig.



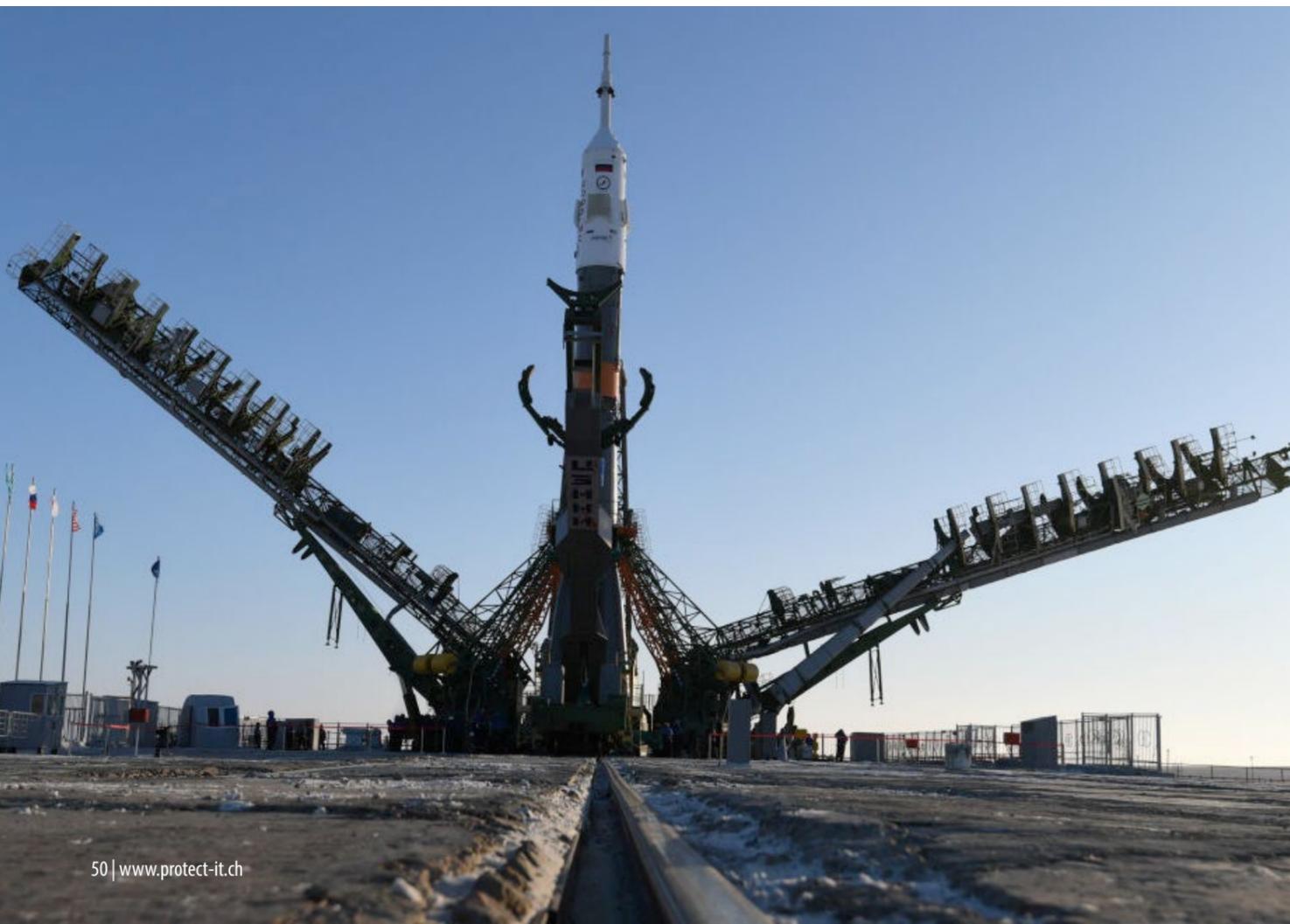


RUSSLAND

BESUCH AUF DER ISS

Die Trägerrakete Sojus-FG mit dem bemannten Raumschiff Sojus-MS-07 ist auf dem ersten Startplatz des Weltraumbahnhofs Baikonur aufgestellt worden, der den Namen Juri Gagarins trägt. Sie bringt eine von drei auf zwei Kosmonauten verkleinerte Besatzung – den russischen Kosmonauten Fjodor Jurtschichin und seinen Nasa-Kollegen Jack Fischer – zur internationalen Raumstation ISS. Die neue Besatzung soll mehr als 40 Experimente in Weltraumbiologie, Biotechnologie sowie Untersuchung der physisch-chemischen und anderer Prozesse an Bord der ISS durchführen.

Der Start erfolgte am 19. Dezember um 10:21 Uhr Moskauer Zeit (8:21 Uhr MEZ). Am 19. Dezember um 11:42 Uhr (9:42 Uhr MEZ) dockte die Rakete an der ISS an.

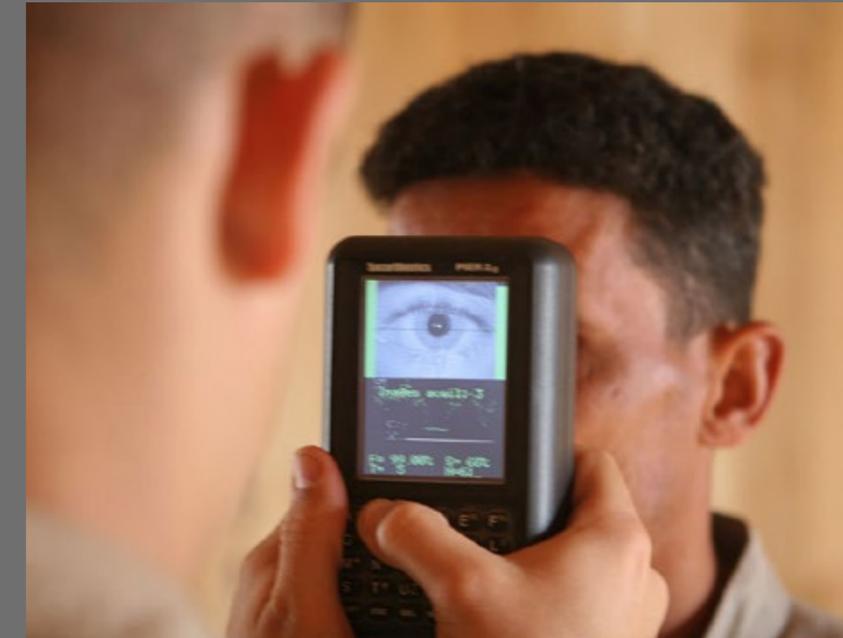


BIOMETRIE-TECHNOLOGIE

EYEHOOD – BIOMETRIETESTS AN FLÜCHTLINGEN



In Jordaniens Camps werden täglich 3.000 bis 5.000 Menschen per Iris-Scan registriert und fortan identifiziert. Es sind Geflüchtete. Ablehnen können sie das nicht. Wer sich weigert, bekommt vom Betreiber der Flüchtlingscamps, dem Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR), keine Hilfe. So wird die EyeHood-Technik marktreif gemacht. Die Iris ist bei jedem Menschen einzigartig. Ist die Regenbogenhaut einer Person durch EyeHood registriert, kann das System die Identität eines Menschen beliebig oft verifizieren. Seit 2013 kooperiert das UNHCR mit IrisGuard, dem Hersteller von EyeHood. 2,4 Millionen meist syrische Flüchtlinge in Jordanien und Nachbarländern wurden damit an mehr als 300 Registrierungsstationen erfasst. Schnell und effizient. Früher wurden Fingerabdrücke genommen, das war langsam und nicht sicher, denn der menschliche Fingerabdruck ist erst nach dem 13. Lebensjahr voll entwickelt. Die Iris eines Menschen aber verändert sich vom dritten Lebensjahr an bis zum Tod nicht mehr. Inzwischen werden die Scanner nicht nur zur Regist-



rierung von Flüchtlingen benutzt. Mit einem Wimpernschlag können Flüchtlinge per EyePay auch Geld abheben oder in Camp-Supermärkten bezahlen. IrisGuard stellt den UN-Organisationen seine Technik kostenlos zur Verfügung. Aber IrisGuard verdient an jeder Transaktion und kann seine Technik günstig testen, für spätere Einsätze in grösseren Märkten...





CHINA

DIE GRÖSSTE GESPENSTERSTADT DER WELT



Leere Flughäfen, Bezirke, Städte – das ist ganz normal für China, wo man viel Wert auf Riesenprojekte legt, die sich erst später als nützlich erweisen könnten – oder eben nicht. Aber mit der Stadt Ordos in der Provinz Innere Mongolei lässt sich bei der Grösse wohl nichts vergleichen.

Vor 20 Jahren wurden in dieser Gegend riesige Vorräte von Kohle und anderen Rohstoffen entdeckt. Die Behörden beschlossen, hier Ordos City zu bauen – auf einer Fläche von 335 Millionen Quadratkilometern. Hier wurden etliche Theater, Museen, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie private Häuser errichtet. An dieser Arbeit beteiligten sich angesehene Architekten und Künstler. Doch heute herrscht Leerstand in diesen Bauten in der mongolischen Steppe.

2010 wurde die Stadt errichtet, aber die Immobilien konnten sich die Einwohner der Inneren Mongolei gar nicht leisten. Deshalb ist die Stadt Ordos nur zu etwa einem Viertel bewohnt, wobei viele Einwohner die Bauarbeiter sind. Vorerst müssen die Verwaltungsbetriebe in Ordos Verluste tragen, denn für die Aufrechterhaltung dieser Grossstadt müssen sie jeden Monat mehrere Millionen Dollar ausgeben. Ordos kann man durchaus ein architektonisches Meisterwerk nennen. Manche Häuser sind wirklich atemberaubend, wie beispielsweise eine Moschee. Ordos wird manchmal sogar als „chinesisches Dubai“ bezeichnet. Allerdings ist diese Stadt nicht besonders erfolgreich.



KRÄFTEVERGLEICH

RUSSLAND ODER DIE USA – AMERICA FIRST...

Der „Global Firepower Index“ gibt an, welche Armeen die meiste Schlagkraft haben. Wer ist in welchem Bereich besser ausgestattet ist. Wer schneidet besser ab: die USA oder Russland? Moskau oder Washington – wer würde aus einem militärischen Konflikt als Gewinner hervorgehen? Die Website „Global Firepower Index“ rechnet die harten Fakten gegeneinander auf mit Statistiken zur Ausstattung der Armeen.



Russische Soldaten



Russischer Kampf- und Aufklärungshubschrauber der neuen Generation: KA-52 „Alligator“



US-Tarnkappen-Kampfflugzeug F-35 Lightning II

LANDSTREITKRÄFTE

Die USA und Russland haben die zwei größten Armeen der Welt. Während die USA über 1,4 Millionen aktiver Soldaten verfügt, kann Russland 2,5 Millionen Soldaten ins Feld führen.

LUFTWAFFE

Die russische Armee hat in den vergangenen Jahren enorm aufgerüstet. Sie setzt in Sachen Luftüberlegenheit auf die Suchoi- und MiG-Baureihen. Mit einer Gesamtzahl von 13.600 Flugzeugen hat die US-Airforce 10.000 Maschinen mehr als Russland. Mit 6.000 Helikoptern besitzt die US-Luftwaffe außerdem sechs Mal so viele wie Russland. Besonders bekannt: der Apache-Kampfhelikopter der USA.

MARINE

Mit zehn Schiffen haben die USA die mit Abstand größte Flugzeugträgerflotte der Welt. Das neueste Schiff ist die George H W Bush – das Exemplar der Nimitz-Klasse wurde 2009 in Dienst genommen. Die Russen haben nur einen Träger: die Admiral Kusnezow.



US-Flugzeugträger „Ronald Reagan“



US Interkontinental Raketen

PANZER

Der T-90 ist der modernste Kampfpanzer der russischen Armee. Ihm steht auf amerikanischer Seite der M1 Abrams gegenüber. Die Russen haben zwar mit 15.500 Panzern doppelt so viel wie die USA – doch viele russische Kampfpanzer sind veraltet oder nicht einsatzfähig.

BUDGET

Der Index klammert Raketen und Nuklearwaffen aus, wer aus einer echten Auseinandersetzung als Sieger hervorgeht, bleibt also offen. Dennoch lässt sich zumindest mit einem Blick auf das Verteidigungsbudget 2018 ein Fazit ziehen: Mit neu 700 Milliarden Dollar ist der Militärhaushalt der USA viel höher als Putins Budget mit rund 70,4 Milliarden Dollar jährlich.



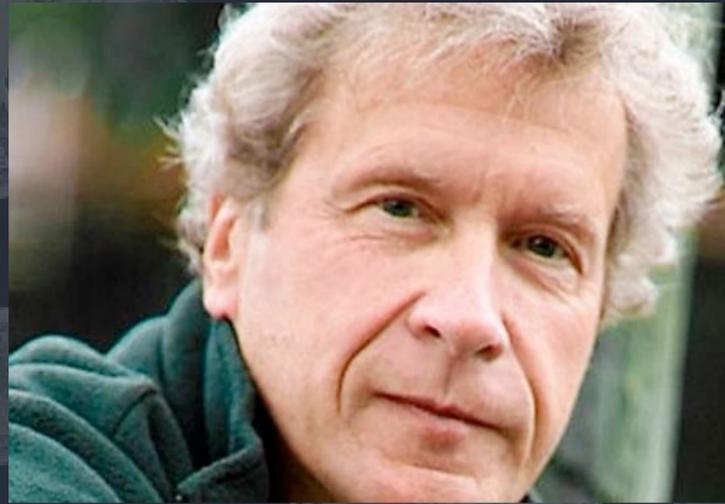
US-Soldaten im Einsatz



Russischer Mehrzweckjäger der 5. Generation PAK FA T-50 (Testphase)



Russischer Panzer T90 „Wladimir“



KRIEG HINTER DEN KULISSEN

WIRTSCHAFTSKILLER IM AUFTRAG DER USA

Sie zerstören ganze Staaten, unterminieren die Wirtschaft, machen Länder von den USA abhängig und beauftragen dazu hochspezialisierte Agenten. John Perkins war einer von ihnen, ein „Economic Hitman“, ein Wirtschaftskiller. Seine Aufgabe: Entwicklungsländer zu besuchen und den Machthabern überdimensionierte, überbeuerte Grossprojekte zu verkaufen, die sie in eine Abhängigkeit von den USA brachten. Zwölf Jahre lang hat Perkins seine Seele verkauft ... bis er ausstieg und den Mut hatte, den Skandal aufzudecken. Ihm geht es darum, den Vorhang zu lüften und einen Blick hinter die Kulissen amerikanischer Politik zu gestatten.

>John Perkins im Interview

Mr. Perkins, Ihre Kritik am derzeitigen US-dominierten Wirtschaftssystem der Welt stützt sich auf Ihre eigene Erfahrung. Sie haben einst als „Economic Hitman“, also als Wirtschaftskiller, gearbeitet. Was haben Sie da eigentlich gemacht?

Mein Job war es, Länder mit grossen Rohstoffvorkommen zu identifizieren, die unsere US-amerikanischen Unternehmen haben wollten. Sie wollten Öl und andere Dinge. Dann organisierte ich über die Weltbank und über deren Schwesterorganisationen riesige Kredite für diese Länder. Doch diese Gelder gingen nie in diese Länder. Stattdessen ging das Geld auf dem Umweg direkt an unsere US-Firmen, an Bauunternehmen wie Halliburton oder an Zulieferer wie General Electric und andere Unternehmen.

Die Firmen begannen dann Infrastruktur-Projekte in diesen Ländern. Projekte wie der Aufbau von Stromnetzen, auch Industrie-Gebiete oder Autobahnbau brachten riesige Gewinne. Davon profitierten aber nur die US-Unternehmen und ein paar wenige reiche Familien in den Ländern – aber die Länder wurden dann mit riesigen Schulden hinterlassen und die armen Schichten sowie die Mittelklasse dort hatten schrecklich darunter zu leiden.

Sie haben im Rahmen Ihrer Tätigkeit für das US-Wirtschaftsberatungsunternehmen Chas T. Main grosse Kredite an Entwicklungsländer vergeben. Wie gross waren diese Kredite? Über welche Summen sprechen wir da?

Wissen Sie: Es ist schwer, sich konkret daran zu erinnern. Weil ich meine Arbeit bereits in den 70ern getan habe. Die Kreditsummen von damals waren ganz andere als heute. Manche der Aufträge waren milliardenschwer. Es kam immer auf das Land, auf das konkrete Projekt an. Aber in manchen Ländern waren es millionenschwere Budgets, um landesweite Stromnetze aufzubauen. Das umfasste den Bau von Stromkraftwerken, von Stromleitungen und Verteilungsnetzwerken. Da ging es immer um riesige Summen.

Was haben Sie ganz konkret gemacht? Können Sie da ein Beispiel nennen: Vielleicht Panama oder Honduras? Wie läuft das ab, wenn ein Wirtschaftskiller seine Arbeit in einem Entwicklungsland aufnimmt?

Im Fall von Panama ging es um ein landesweites Stromnetz, das aufgebaut werden sollte. Dafür haben wir der Regierung grosse Kreditsummen

gegeben. Unser tatsächliches Ziel in Panama war es aber, den Staatschef Omar Torrijos zu kompromittieren, also bestechlich zu machen und ihn in eine Position zu bringen, wo er uns jede Menge Geld schuldete. Und auf dieser Grundlage konnten wir ihn erpressen und steuern. Torrijos hatte versucht, den Panama-Kanal den USA aus den Händen zu entreissen und wieder für den eigenen Staat zurückzugewinnen. Was aber noch wichtiger war: Er wurde in ganz Lateinamerika – und auch im Rest der Welt – als ein Politiker aus einem kleinen Land gesehen, der sich der Grossmacht USA widersetzen konnte. Er war der Mann, der den Kanal wieder an das Volk von Panama geben wollte. Aber es ging nicht nur um den US-kontrollierten Panama-Kanal. Torrijos hatte zudem einen starken Standpunkt gegen den US-Imperialismus. Er wurde zu einer weltweiten Führungsfigur, in politischer wie spiritueller Hinsicht.

DER PANAMAKANAL



- Länge: **ca. 82 km**
- Bauzeit: **1881 bis 1914**
- Dauer der Durchfahrt: **durchschnittlich 15 Stunden**

Panamas Präsident Torrijos schloss 1977 mit den USA einen Vertrag, der dem Staat Panama ab Ende 1999 die volle Kontrolle über den Kanal garantierte. 1981 kam er bei einem Flugzeugunfall ums Leben. Perkins war in jener Zeit in Südamerika aktiv. Ihm zufolge war es ein Mord durch den US-amerikanischen Geheimdienst CIA.)





Die JPMorgan Chase & Co. mit Sitz in New York ist die grösste US-Bank. Sie soll, wie andere Banken auch, unter anderem Griechenland viele Jahre lang dabei geholfen haben, die massive Staatsverschuldung zu verschleiern.

Also wurden diese Kredite und damit Schulden dazu genutzt, um Regierungs- und Staatschefs zu erpressen, zu steuern und zu kontrollieren?

Die Kredite wurden vielfältig eingesetzt. Panama war eine Ausnahme, hier ging es um die politische Staatsführung. Passendere Beispiele sind Ecuador, Indonesien oder Kolumbien: Dort waren wir hinter dem Öl her. Wir vermuteten dort viele Ölquellen. Wir brachten die Regierungen dieser Länder dazu, unsere riesigen Kredite anzunehmen und sie mussten ihre Ölvorräte als Sicherheit hinterlegen. Also sagten wir:

„Hey, ihr habt euch jetzt von uns diese Millionen Dollar geborgt – und dafür haben unsere US-amerikanischen Öl-Unternehmen Zugang zu eurem Öl zu sehr geringen Preisen und Marktbedingungen. Ohne dabei auf irgendwelche umweltpolitischen Bestimmungen oder Regularien achten zu müssen.“ Wenn diese Länder dann diese Kredite nicht mehr bedienen konnten, dann sagten wir oft: „Ok, ihr könnt jetzt eure Schulden nicht bei uns bezahlen. Dafür stimmt euer Land jetzt bei der nächsten UNO-Abstimmung pro USA. Oder ihr gebt uns die Erlaubnis, dafür eine US-Basis auf eurem Territorium zu errichten.“ Oder etwas Ähnliches in der Art. Wissen Sie, das ist eine sehr alte Form, die Kontrolle über einen fremden Staat zu übernehmen. Es ist eine sehr alte Taktik, jahrtausendealt, von vielen Weltreichen praktiziert. Auch von der Sowjetunion.

Sie waren selbst bis 1981 aktiv. Wo sehen Sie heutzutage Spuren der „Economic Hitmen“? Ist Russland im Visier der Wirtschaftskiller?

Natürlich ist Russland ein Ziel. Und die USA sind Ziel der Russen. Wir müssen jetzt lernen zu verstehen, dass wir alle eine neue globale Krise zu bewältigen haben, die uns alle betrifft: Klimawandel, Unsicherheiten, Ungerechtigkeit, Atomkriegsgefahr. Ich meine, viele führende Politiker der Welt beginnen zu realisieren, dass das alte System nicht mehr funktioniert. Wir müssen das System ändern. Nur Donald Trump, US-Präsident, scheint es nicht zu kapieren. Er hinkt da hinterher.



Das Schwarze Gold – die USA hat schon lange ein Auge auf Ölquellen in Südamerika geworfen

Wie haben Sie eigentlich bemerkt, dass Ihr Arbeitgeber, eine Consulting Firma in Boston, Aufträge für die US-Geheimdienste NSA und CIA ausführte? Gab es da einen bestimmten Augenblick der Wahrheit, oder wie haben Sie das herausgefunden?

Ich muss eines klarstellen: Ich habe nie direkt für diese Dienste gearbeitet. Und für mein Unternehmen muss ich sagen: Die Aufträge kamen über die Weltbank oder über die US-Entwicklungsbehörde. Oder vom US-Finanzministerium. Mit diesem hatten wir einen Vertrag über ein Engagement in Saudi-Arabien. Also: Meine Firma wurde von diesen Institutionen bezahlt. Und meine Firma wiederum hat mich bezahlt. Wir hatten nie einen richtigen Vertrag mit der NSA oder der CIA. Das lief immer über Zwischenverträge, Mittelsmänner und Sub-Unternehmen – soweit ich weiß. Die Verbindung, die ich zur NSA hatte, war sehr indirekt. Der Mann, der mich bei Chas T. Main eingestellt hatte, war in der Reserve der US-Armee und hatte wohl Verbindungen zu US-Geheimdiensten. Also gab es eine indirekte Beziehung, aber keine direkte.

Also haben Sie auch keine CIA- oder NSA-Agenten im Rahmen Ihrer Tätigkeit getroffen?

Ich habe wahrscheinlich welche getroffen, aber sie haben sich nie als solche identifiziert. Das ist ziemlich typisch für jede Geheimdienstszene. Egal ob in Deutschland, in Russland oder in der Sowjetunion zu jener Zeit. Es ist typisch, dass Leute, die für die CIA oder den KGB arbeiten, keine Namenskarten tragen oder sich selbst so nennen. Sie hatten meist Cover-Identitäten, waren offiziell Diplomaten, Handelsattachés in der US-Botschaft, oder sie arbeiteten für Privatunternehmen. Ich traf also nie jemanden, der sich als CIA- oder NSA-Agent identifiziert hatte. Ich vermute jedoch, dass ich einige von denen im Laufe meiner Arbeit getroffen und auch mit ihnen zusammengearbeitet habe.

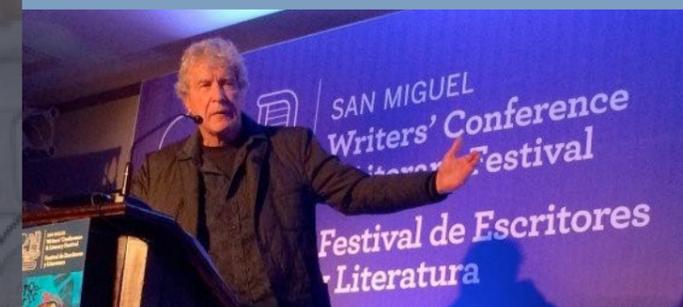
Welche Rolle spielen die Geheimdienste im heutigen Weltwirtschaftssystem?

Das zeigen mittlerweile auch TV-Serien im US-Fernsehen wie „Patriot“: Die NSA, die CIA und andere solcher Dienste bedienen sich häufig Leuten aus der Wirtschaft. So wie die NSA das bei mir gemacht hat. Warum? Weil das einfach nur ein Super-Cover ist. Sprich: Man nimmt sich Wirtschaftsleute, die verdeckt für die Geheimdienste arbeiten. Ich wurde niemals von der CIA oder der NSA bezahlt. Ich wurde immer von meinem Arbeitgeber Chas T. Main bezahlt. Der wiederum wurde aber von den Diensten bezahlt, um gewisse Infrastruktur-Projekte in den armen Ländern durchzuführen. Damit kann die US-Regierung hinterher



Millionen Kredite für Infrastrukturprojekte, an denen jedoch nur US-Firmen verdient haben, zum Beispiel das Stromnetz in Indonesien

DAS UNTERNEHMEN „CHAS T. MAIN“



Chas T. Main war ein **Wirtschaftsberatungs-Unternehmen** mit Sitz in Boston, USA. Dort arbeitete Perkins als Chef-Ökonom. Seine Aufgabe war es, mit Weltbank-Krediten Entwicklungsländer und deren Regierungen von US-Unternehmen abhängig zu machen. Darüber hinaus wurden die **Kredite als Druckmittel** verwendet, um bestimmte außenpolitische und geheimdienstliche Ziele der USA in diesen Ländern zu verwirklichen: Beispielsweise den billigen Zugang zu Rohstoffen wie Öl oder den Bau von US-Militär-Basen in dem Land.

immer glaubhaft beteuern, man habe mit der ganzen Aktion nichts zu tun und nie davon gewusst. Das wurde ja alles nur von einer privaten Firma getan.



Offiziell hat die CIA mit Wirtschaftsm Manipulationen in anderen Ländern nichts zu tun – inoffiziell führen private Wirtschaftsunternehmen ihre Anweisungen aus

Warum sind Sie dann ausgestiegen?

In den ersten Jahren dachte ich, was ich dort mache, ist eine gute Sache für jeden, auch für die Entwicklungsländer. Weil wir ja Geld investierten und die Länder vorankamen – wie Statistiken zeigten. Aber im Laufe der Zeit begann ich zu sehen, dass die Investitionen nur wenige reiche Familien in den Entwicklungsländern, US-Unternehmen und natürlich meine Firma begünstigten.

Wenn wir Geld an Länder wie Ecuador oder Indonesien verließen, war das immer an die Bedingung geknüpft, dass dieses Geld dazu verwendet wird, Infrastruktur-Aufträge ausschließlich für US-Unternehmen in diesen Ländern zu sichern, für US-Firmen wie Halliburton oder General Electric. Und dabei halfen die reichen Oligarchen-Familien in den betreffenden Ländern mit.

Jedoch: Die Mehrheit der Bevölkerung im Land, die Armen und Ärmsten, litten weiter und blieben finanziell am Boden. Es hat mich Jahre gekostet, das zu kapieren. Ein Grund für dieses Verständnis liegt auch darin, dass ich im Friedenscorps der USA gedient habe und fließend Spanisch sprechen kann. Ich war in diesen Ländern auf den Straßen, habe mit der Bevölkerung geredet, habe gesehen, wie schlecht es den Menschen geht.

Was geschah nach Ihrem Ausstieg?

Mein alter Arbeitgeber hat alles versucht, mich weiter drin zu behalten. Ich zog aber weg und begann, ein Buch zu schreiben. Darüber, was ich getan habe. Ich kontaktierte andere Leute aus der Branche, die sogenannten „Schakale“. Sie kamen zum Einsatz, wenn wir Economic Hitmen nicht damit weiterkamen, die Staatsführung eines Landes zur Kooperation mit uns zu bewegen. Unwillige Regierungen wurden dann von den Schakalen durch Staatsstreich, durch Putsche oder sogar durch Attentate abgesetzt.

Ich habe nach meinem Ausscheiden Drohanrufe und Morddrohungen erhalten. Drohungen gegenüber mir, meiner Familie, meiner Tochter. Und ich erhielt sogar ein sehr lu-

kratives Angebot von einem anderen Wirtschaftsberatungs-Unternehmen, einem unserer Haupt-Konkurrenten. Sie sagten mir: „Nimm unser Angebot an und schreib das Buch nicht.“ Also fühlte ich mich etwas bedrängt und schrieb erstmal Bücher zu anderen Themen. Erst viele Jahre später schrieb ich dann „Bekenntnisse eines Economic Hitman“, mein bekanntestes Buch.

Sie haben auch darüber berichtet, wie Sie die Welt zu einem besseren Ort machen wollen. Bitte erzählen Sie uns etwas darüber, was Sie da genau tun? Was ist die Hauptaufgabe Ihrer eigenen Organisation „Dream Change“?

„Dream Change“ ist eine gemeinnützige Organisation, die ich zu gründen half. Unser Job dort ist es, den Traum zu ändern. Das herrschende Paradigma des Raubtier-Kapitalismus zu ändern. Die Wahrnehmung zu ändern. Was wir lernen und verstehen müssen, ist, dass menschliche Realität durch Wahrnehmung, durch Perzeption, geprägt und gestaltet wird. Es gibt die physische, die objektive Realität. So wie wir beide hier über Mikrofone miteinander kommunizieren. Aber die Worte, die wir sprechen, passieren auf der Ebene der Wahrnehmung. Wenn man das vertieft, erkennt man: Es gibt keine Staaten, kein Deutschland, kein Russland, keine USA. Keine Religionen, keine Kulturen.

All das existiert nur, weil es Menschen so wahrnehmen. Und wenn genug Menschen die gleiche Sache als solche wahrnehmen und akzeptieren, dann hat das plötzlich Auswirkungen auf die objektive Wirklichkeit. Zum Beispiel durch Gesetze. Mein Job ist es heute, diese Wahrnehmung zu ändern. Wir wissen, dass die Welt heute in einer großen Krise ist. Gefangen in einem Wirtschafts-System, in einem Militär-System, das die Erde, die Umwelt bedroht. Und das alles nur, weil die großen globalen Unternehmen, die die Welt kontrollieren, nur auf Profit-Maximierung aus sind und alle negativen Folgen ignorieren. Ich möchte mithelfen, diesen Zustand zu ändern.

John Perkins wurde 1945 in den USA geboren. Sein 2004 erschienenes Buch „Bekenntnisse eines Economic Hitman“ hielt sich sieben Wochen auf Platz 1 der Bestsellerliste der New York Times.

✓ **Nur 40kg**
die leichteste Metalldetektor-Schleuse der Welt

✓ **Zerlegbar**
durch nur eine Person in 3 Minuten aufgebaut

✓ **Transportierbar**
mit Rollen und passt in jeden PKW



FISHER RESEARCH LABS
SECURITY SOLUTIONS

EXKLUSIV BEI:

SWISSLOXX

SWISSLOXX AG
RIEDSTRASSE 6
8953 DIETIKON
SWITZERLAND

P: +41-43-211 03 22
M: OFFICE@SWISSLOXX.COM
W: WWW.SWISSLOXX.COM



Wie steht es wirklich, jenseits aller Propaganda, um das Kampfpotential Russlands? Was sind denkbare Szenarien, wenn Russland gegen einen gleichstarken Gegner kämpfen würde und was müsste die NATO bei einem offenen Konflikt fürchten? Rüstet sich Russland wirklich für die grosse Konfrontation mit dem Westen?

> in Zusammenarbeit mit RAND

Die Denkfabrik RAND, die seit fast 70 Jahren das Pentagon in Sicherheitsfragen berät, hat einen Bericht zum Zustand, der Entwicklung und den Zielen der russischen Streitkräfte verfasst.

DIE UMFASSENDE MILITÄRREFORM UNTER PUTIN Schlagzeilen liest man jede Woche, dass Russland seine Armee zum Angriff auf irgendwelche Länder in seinem Einflussbereich vorbereite, insbesondere seit der Annexion der Krim und dem bestimmten Auftreten in Syrien. Das erweist sich, bei genauer Analyse, als grundsätzlich falsch. Die russischen Streitkräfte sind auf die Verteidigung des eigenen Territoriums fokussiert und dabei besonders auf den Schutz der Bevölkerung und damit der grossen Städte, wie auch wichtiger Industrieobjekte und der militärischen Anlagen. Natürlich werden auch kurzfristig Aktivitäten als Reaktion auf mögliche Bedrohungen an den Aussengrenzen angeordnet. „Die Kampfmöglichkeiten Russlands, die Struktur seiner Truppen sowie die Übungen, die es ständig durchführt, entsprechen aber weitgehend der offiziell vertretenen Militärdoktrin des Landes“,

heisst es im Bericht. „Demnach existieren die Streitkräfte zum Schutz der Souveränität des Staates und nicht zur Projizierung der Militärstärke auf einem globalen Niveau. Die jahrhundertelange historische Erfahrung Russlands, das mehrmals von ausländischen Armeen angegriffen wurde, beeinflusst dennoch seine Verteidigungs- und Aussenpolitik sehr stark. Putin und seine strategischen Berater betrachten kleinere Nachbarländer nach wie vor als Zone ihrer Interessen, mit einigen von ihnen unterhält Russland Verteidigungsbündnisse und hat seit langem dort eigene Stützpunkte.“

DIE GRÖSSTEN BEDROHUNGEN AUS RUSSISCHER SICHT

Russland analysiert die militärische Entwicklung des Westens und Chinas der letzten 30 Jahre weltweit und speziell die der westlichen Länder mit Schwerpunkt USA, Europa, NATO und richtet seine Militärdoktrin daran aus.

Russland sieht als wichtigstes Angriffsszenario eines starken Gegners einen massiven Luftangriff unter Einsatz von konventionellen Präzisionswaffen, insbesondere Cruise-Missiles sowie eine geballte Invasion am Boden, durch rasch vorrückende Panzerverbände und Luftlandtruppen unterstützt durch punktuell masierte Luftangriffe gegen militärische Verbände und Kommandozentralen. Darum macht der Bau neuer NATO-Militärstützpunkte und die Stationierung von Raketenangriffs- und Abwehrsystemen nahe den russischen Grenzen die russischen Führernervös.



Flugabwehrsystems S-400

Reichweite 500 km, gefechtsbereit aus der Bewegung in 5 Minuten, kann 36 Ziele gleichzeitig bekämpfen

ARMEE-VERSTÄRKUNG NAHE ALASKA

In den letzten Jahren investierte Russland sehr viel Geld in Waffen gegen solche Bedrohungen, insbesondere in Flugabwehrsysteme. Zudem baut Russland die Zahl der Luft-, See- und Bodensysteme aus, die mit Marschflugkörpern ausgerüstet sind und sowohl Schiffe als auch Ziele auf dem Boden treffen können. Die Russen können diese Mittel heute zusammen mit Langstrecken-Hochpräzisionswaffen und einem breiten Spektrum asymmetrischer Massnahmen einsetzen, um den Aufmarsch von gegnerischen Truppen nahe seinen



Grenzen im Süden und Westen in einer frühen Etappe eines Konfliktes zu stören bzw. zu verhindern. Doch falls sich der bewaffnete Angriff in die Länge ziehen würde, könnte die russische Kampfkraft rasch erlahmen, vorwiegend wegen gestörter Nachschubwege und Munitionsmangel.

NEUE STRUKTUR – KLEINER, FLEXIBLER

Bemerkenswert ist aber, dass sich die russischen Streitkräfte in den letzten zehn Jahren aus einer grossen und behäbigen Struktur mit niedriger Kampfbereitschaft hin zu einer kleineren, viel effektiveren Armee entwickelt haben, die dank Flexibilität und Mobilität grosser Verbände jederzeit, aus dem Stand, in einen Kampf eintreten kann.



Luftunterstützung

Russische Luftlandtruppen bei einer strategischen Übung

Die russische Armee ist heute bereits im Stande, Truppen schnell in verschiedene Richtungen zu verlegen, um sowohl äusseren als auch inneren Bedrohungen zu begegnen. Die Boden- und Luftlandtruppen sowie die Marineinfanterie zählen rund 60 Regimenter und Brigaden. Jeder Verband kann eine bzw. zwei taktische Gruppen bereitstellen, die aus Vertragssoldaten bestehen. Diese Gruppen sind immer in hoher Kampfbereitschaft. Die restlichen Regimenter und Brigaden bestehen vor allem aus Pflichtsoldaten. Die Nutzung der zwar kleinen, aber professionellen und smarten Eliteeinheiten ist ein typisches Merkmal der neu aufgestellten russischen Streitkräfte. So nahmen die Luftlandtruppen des Landes an fast allen Militäroperationen der letzten Jahre teil.

DIE MÖGLICHKEIT EINER NUKLEAREN KONFRONTATION

Seit Mitte der 2000er Jahre verstärkte Moskau die konventionellen Langstrecken-Angriffssysteme, um zusätzliche Instrumente zur Lösung strategischer Aufgaben zu haben, ohne zu Atomwaffen zu greifen. Laut der russischen Militärdoktrin wird Russland nur dann Atomwaffen für einen Erstschlag verwenden, wenn seine Existenz als Staat bedroht wird. Beispielsweise falls der Gegner es schafft, das Flugabwehrsystem der Russen im Gebiet Kaliningrad und bei Moskau zu vernichten

und falls seine Bodentruppen schwere Verluste tragen, ebenso bei einem Angriff auf ihre Raketensilos und die Kommandostellen der strategischen Streitkräfte. Dazu sollen auch ab 2020 die weltraumgestützten Warnsysteme gegen Raketenangriffe erneuert werden, denn dieses Komponente gilt als veraltet. Bis dahin muss sich die Armee auf Bodenradaranlagen stützen, was die Reaktionszeit auf einen Atomangriff seitens der USA bedeutend zu lang macht.

ZU EINEM MÖGLICHEN PRÄVENTIVSCHLAG

Die RAND-Experten halten fest, dass Russland bei der Truppenzahl und Wirtschaftsstärke den USA, der NATO und China zwar klar unterlegen ist. Doch wenn der Kreml einen Angriff auf den Staat als gegeben ansehe, könnte er durchaus einen Präventivschlag anordnen.

In diesem Fall wird es für Russland von zentraler Bedeutung sein, einen Angriff im Keim zu ersticken. Denn je länger Kampfhandlungen andauern, desto weniger kann Russland einem potentiell überlegenen Gegner entgegenhalten. Die Wirkung der Bodensysteme der Flugabwehr wird relativ rasch nachlassen, falls ein Gegner nicht hart gestoppt werden kann. Die Russen werden also den schnellen, überraschenden Schlag zu führen versuchen, um bei einem Gegner möglichst grossen Schaden anzurichten. Dies erreicht man am besten mit einem Erstschlag, wenn notwendig auch atomar.

RUSSLANDS NEUE ARMEE IM FERNEN OSTEN

Falls Russland sich dazu entschliesst, als erstes gegen einen gleichen bzw. (im militärischen Sinn) stärkeren Staat bzw. eine Allianz vorzugehen, wird es drei Hauptziele verfolgen: Erstens wird der Kreml alle Kräfte darauf richten, die gegnerischen Kommandostellen zu vernichten oder mindestens stark zu beschädigen. Dazu werden konventionelle Waffen sowie Mittel zur funkelektronischen Bekämpfung und Cyberwaffen eingesetzt. Zudem werden wohl alle denkbaren Täuschungsmanöver stattfinden, um von einem bevorstehenden Hauptschlag abzulenken. Der Hauptangriff selbst wird dann schnell, hart und überraschend erfolgen, damit der Gegner es nicht schafft, darauf zu reagieren.

DIE STARKE ARTILLERIE

Russland wird im Falle eines Kriegs den gegnerischen Bodentruppen maximalen Schaden zuzufügen wollen, ohne in einen direkten Feuerkontakt zu treten. Stattdessen würden Flanken und Schwachstellen attackiert und mit massivem Feuer die gegnerischen Truppen blockiert. Zudem sollen die russischen Landstreitkräfte bis zum Jahr 2020 über Zehntausend neue gepanzerte Kampffahrzeuge sowie rund 14.000 weitere Militärfahrzeuge erhalten. Dadurch soll der Anteil der neuen Militärtechnik am gesamten Bestand 70 Prozent erreichen.



Mehrfachraketenwerfer Smertsch



DIE RUSSISCHE LUFTWAFFE

- Die Suchoi Su-27 gilt als sehr leicht manövrierbar, kann in steilen Winkeln angreifen und ist selbst bei langsamen Geschwindigkeiten noch kontrollierbar. Als Antwort auf die F-15 gebaut, gilt der Kampfflugzeug als besonders agil.
- Die MiG-29 wurde noch in der Sowjetunion entwickelt und ist das Arbeitstier der russischen Luftwaffe. Im Dogfight, also dem Jet-gegen-Jet-Nahkampf, gilt sie noch immer als überlegen.
- Als der mächtigste Kampfflugzeug der russischen Luftwaffe ist die Suchoi Su-35 sogar für die modernsten US-Jets eine Gefahr, wie jüngst ein Pilot der US-Airforce zugab. Als SU-35S wurden sie im Nahen Osten gegen den IS eingesetzt. Diese Flugzeuge können bis zu acht Tonnen schwere Bomben und Flugkörper auf ihren Aussenvorrichtungen transportieren. Zudem besitzen sie ein effizientes Verteidigungssystem gegen elektronische Angriffe.
- Das Mehrzweckkampfflugzeug Suchoi T-50 mit Tarnkappeneigenschaften ist die Zukunft der Kampfflieger. Die Serienproduktion ist angelaufen und Experten rund um die Welt bezeichnen das Modell als zukunftsweisend.
- Die Tupolev Tu-160 „Blackjack“ ist ein Schwenkflügel-Überschall-Bomber, der interkontinental eingesetzt werden kann. Er ist deutlich schneller als die US-Modelle und hat eine Reichweite von 7300 Kilometern und kann mit Nuklearwaffen bestückt werden.
- Eine andere wichtige Neuanschaffung der Luftwaffe sind die russischen Su-34-Frontbomber, 92 dieser Flugzeuge der Generation 4++, sind in Produktion und werden laufend an die Truppen ausgeliefert.
- Zudem werden nach und nach alle leichten Jagdflugzeuge durch Mehrzweckkampfflugzeuge der fünften Generation des Typs MiG-35 ersetzt.

Bis zum letzten Moment werden die Russen umfassend Artillerie einsetzen. In diesem Bereich sind sie allen Armeen der Welt weit überlegen. So gibt es in einer Brigade der US-Landtruppen nur ein Artillerie-Bataillon. In den russischen Einheiten und Verbänden finden sich deutlich mehr Einheiten zur Feuerunterstützung. Eine motorisierte Schützenbrigade, die aus drei motorisierten Schützenbataillonen und einem Panzerbataillon besteht, wird oft mit zwei Bataillonen der Selbstfahrartillerie und einem mit Raketenartillerie verstärkt. In einem direkten Kampf wird die US-Brigade mit einem Gegner konfrontiert, der über deutlich mehr Kanonen und Mehrfachraketenwerfer mit grosser Reichweite verfügt. Falls es der Gegner nicht schafft, rasch die Lufthoheit zu erringen, wird er die Bodenschlacht verlieren.

DIE VERSTÄRKTE LUFTWAFFE

Schon vor einigen Jahren begann die russische Luftwaffe, ihren Flugzeug- und Helikopterbestand massiv aufzustocken. Allein in diesem Jahr kamen an die 190 Neuanschaffungen hinzu. – Die USA haben zwar die effizienteste und modernste Luftwaffe der Welt. Tatsächlich verfügt die russische Armee inzwischen ebenfalls über ein beeindruckendes Luftwaffen-Arsenal, allein schon bei den Kampffjets.



T-50 Suchoi
Der erste Tarnkappenjet (5. Generation) der russischen Luftwaffe



Tupolev Tu-160 Blackjack 17
Strategischer Bomber

MÖGLICHKEITEN DER FLOTTE

Zwar hat die russische Seekriegsflotte ihren Bestand um rund 40 Kriegs- und Hilfsschiffe und einen Eisbrecher aufgestockt, ebenso startet der Bau neuer U-Boote, doch die Experten der US-Denkfabrik betrachten die russische Kriegsflotte nicht als sehr wichtige Komponente der Streitkräfte Russlands und sie glauben auch nicht, dass sie in absehbarer Zeit eine Führungsrolle in einem potentiellen Konflikt spielen würde. – Immerhin kann die aktuelle Kriegsflotte die Armee und die Luftstreitkräfte wirksam unterstützen und in lokalen Konflikten eingreifen. Sie ist imstande, Schläge mit Hochpräzisionswaffen aus grosser Distanz zu führen, Küstenlinien zu schützen und gegen Schiffe und U-Boote zu kämpfen. Um weltweit eine aktive Rolle auf den Meeren zu spielen, mangelt es ihr jedoch an Schiffen. Deswegen wird sich die russische Kriegsflotte in einem Konflikt nur in den strategisch wichtigsten Regionen zeigen – in der östlichen Mittelmeerregion, in der Arktis, im Schwarzen Meer und begrenzt im östlichen Atlantik. Die Hauptprobleme sind die gleichen wie früher: veraltete Kampfschiffe und U-Boote, Verzögerungen bei der Umrüstung – also eine eindeutige Unterlegenheit gegenüber der Seemacht USA.



Die „Admiral Kusnezow“
Der einzige Flugzeugträger der russischen Marine

Über die Toppen geflaggt – Russische Kriegsschiffe an der Pier in Sewastopol





SYRIEN

LEBEN IN DAMASKUS

Auch wenn in Vororten von Damaskus noch gekämpft wird, Mörsergranaten in die Stadt hineingeschossen werden und Eigentum zerstören und Menschen töten, auch wenn die Raketen und Bomben umgekehrt von der syrischen Armee über der Ghouta niedergehen, geht das Leben in Damaskus seinen eigenen, stoisch-stolzen Gang. Ein Bericht aus Syriens Hauptstadt.

> von Mehmed Eloar

ALLTAG GEGEN KRIEG

Syrien ist der Inbegriff von Gewalt. Aber manchmal hat es den Anschein, als weigere man sich in Damaskus, den Zustand des Landes zur Kenntnis zu nehmen; die Schulen und Universitäten sind offen, die Märkte und Straßenkaffees füllen sich wieder, beinahe wie früher. Die Menschen scheinen ruhiger und gelassener als noch vor einem Jahr. Nur manchmal aber schauen sie angespannt hoch, sehen Flugzeuge lärmend durch den Himmel pflügen; da oben geschieht etwas, das sie nicht beeinflussen können. Ein älterer Mann sagt „Alles scheint ruhig, doch nichts ist hier normal, alles ist bizarr, vorgetäuscht, innen drin kocht es bei den Leuten. Die Spannung ist enorm.“ In den Nächten kommt es oft zu Mörserbeschuss durch die gegen Assad rebellierenden Milizen. Menschen werden getötet, viele verletzt. Die Angreifer befinden sich in den östlichen Vororten von Damaskus. In den letzten Monaten begannen sie sowohl Zentralbezirke der Hauptstadt als auch die so genannten Schlafbezirke am Rand von Damaskus häufiger zu beschießen. Sie verstossen gegen das in Astana unterzeichnete Abkommen über Deeskalationszonen in Syrien. Zu viele kümmern sich jedoch nur um ihre Eigeninteressen.

RUHE IM HERZEN DER STADT

Die ehrwürdige Ommayyaden-Moschee in Damaskus steht noch, eigentlich sind die Zerstörungen in Damaskus gering, doch der alte Eukalyptus-Baum auf einem kleinen Platz im Zentrum der Hauptstadt ist verschwunden. Früher sammelten sich hier im Morgengrauen die Vögel. Ihr Gezwitscher erklang meist vor Sonnenaufgang, bevor sie in einem grossen Schwarm einige Runden über die Dächer drehten und dann in die Felder und die Obst- und Olivenhaine in der südlichen und östlichen Ghouta davonflogen. Kurz vor Sonnenuntergang kehrten sie zurück und liess sich wieder in dem grossen Eukalyptus-Baum nieder. Wie Blätter liessen die Vögel sich in kleinen Gruppen herunterfallen, nicht ohne zuvor noch einmal eine weite Runde über die Dächer der umliegenden Häuser geflogen zu sein. Dann sassen sie oft bis weit in die Dunkelheit hinein und zwitscherten so laut, dass sie sogar den Verkehr übertönten. Selbst als der Krieg 2012 und 2013 die Vororte von Damaskus erschütterte, als Schusswechsel im Zentrum zu hören waren, Granaten einschlugen und immer





wieder Sprengsätze explodierten, behielten die Vögel aus dem Eukalyptus-Baum ihre Routine bei. Nun ist der Baum nicht mehr da und auch der Vogelschwarm ist verschwunden. Der Baum musste einem Lager für humanitäre Hilfsgüter weichen, die in einer Baracke auf dem Platz gestapelt werden. Er behinderte die Durchfahrt für Lastwagen, also wurde er kurzerhand gefällt. Die Reste des Baumes liegen noch herum, im Winter wird das Holz sicherlich zersägt und zerknackt, um als Brennholz verkauft zu werden.

Die humanitären Hilfslieferungen haben einigen Männern Arbeit gebracht. Bis tief in die Nacht falten sie Kartons, kleben sie zu, sortieren Hygieneartikel und verpacken sie. Dann stapeln sie die Kartons unter einer Plane, um sie am nächsten Morgen auf kleine Lastwagen zu laden, die in alle Richtungen der Stadt davonfahren.

Früher waren die Nächte ruhig in der alten Innenstadt. Männer sassen an kleinen Tischen vor den Häusern, rauchten, spielten unter dem sternklaren Himmel alte Würfelspiele mit schnellen Bewegungen. Manchmal klangen aus einem alten Radio Lieder der libanesischen Sängerin Fairuz, wie eine leichte Brise durch die Gassen und Strassen.

2012, als der Krieg Damaskus anfiel, war die Innenstadt beinahe menschenleer, die Menschen blieben aus Angst in ihren Häusern; auch die Hotels, die früher mit Touristen aus aller Welt ihr Geld verdienten, standen leer. Im Jahr 2013 kamen nach und nach Inlandsvertriebene aus den Vororten, die Hotels und Herbergen öffneten für wenig Geld ihre Zimmer. Es folgten Flüchtlinge aus Homs und Aleppo. 2014 waren es Vertriebene aus dem Norden und Osten Syriens. Sie kamen aus Qamischly und Hasakeh. Familien aus Abu Kamal, Deir Ezzor und Rakka schickten ihre Söhne und Töchter zum Studium in die Hauptstadt; die Söhne, damit diese nicht vom IS, der aus dem Irak nach Syrien eingefallen war, rekrutiert oder getötet wurden; die Töchter, weil der IS in den von ihm besetzten Gebieten das Studium für Frauen untersagte. 2015 kamen Facharbeiter, Mediziner, Ingenieure, um allein oder mit ihren Familien das Land zu verlassen. Wer ein Visum erhielt, reiste über Damaskus in die Golfstaaten, andere zogen nach Ägypten oder Algerien, viele wollten Europa erreichen. Gleichzeitig begann der grosse Exodus aus Syrien. Jeden Morgen fuhren von verschiedenen Haltestellen in der Stadt Dutzende Busse über die Grenze in den Libanon. Weil Syrer für die Türkei kein Visum brauchten, boten geschäftstüchtige Reiseunternehmen Touren dorthin an. Für 400 US-Dollar gab es das Ticket nach Istanbul, Transfer Damaskus-Beirut, Flug inklusive. Für 300 US-Dollar wurde man mit dem Bus in die libanesischen Hafenstadt Tripoli



DER SYRISCHE BÜRGERKRIEG

In Syrien tobt seit März 2011 der bewaffnete Konflikt zwischen Regierungstruppen, dem dschihadistischen „Islamischen Staat“ und bewaffneten Oppositionsgruppen. Längst ist er ein Stellvertreter-Krieg geworden, bei dem Grossmächte und etliche regionale Parteien ihre eigenen Interessen mit Waffengewalt auf dem Rücken der syrischen Bevölkerung austragen. Der Krieg hat bisher eine halbe Million Menschenleben gefordert und ca. 12-14 Mio. Menschen zu Flüchtlingen gemacht. Die Regierungsarmee Assads hat so hohe Verluste hinnehmen müssen, dass sie ohne die vom Iran gesteuerte Hisbollah und ohne Putin kaum kampffähig wäre. Das syrische Regime konnte inzwischen, gestärkt durch seine Alliierten Russland und Iran, in letzter Zeit wieder Boden gut machen und die oppositionellen Gruppen zurückdrängen. Der spektakulärste Erfolg war die vollständige Einnahme Aleppos im November 2016. Während russische Flugzeuge nun letzte IS-Positionen im Land beschossen, und die USA sich ihre Position im Lande aufbauen, kämpft die vom Iran abhängige Hisbollah für Assad am Boden. Möglicherweise kommen neue Friedensverhandlungen in Gang, denn alle Parteien begreifen nach und nach, dass die Zukunft Syriens auf dem Schlachtfeld nicht gefunden wird.



Baschar al-Assad



litärischen und politischen Forderungen gegenüber der Regierung gemacht. Sie stoppten den Durchfluss des Wassers in die Kanäle und leiteten es schliesslich in den Fluss Barada um, was zu schlimmen Überflutungen führte. In Damaskus blieben die Wasserhähne trocken. Die Armee ging schliesslich massiv gegen die Kämpfer vor, nun fliesst das Wasser wieder. Viele Arbeiter in der Stadt sind Kurden. Gespannt verfolgen sie das Geschehen im Norden, doch ihr Zuhause ist seit Jahrzehnten der Hausberg von Damaskus, der Qassioun.

Die Armut in Damaskus ist grösser und sichtbarer geworden. Die Bevölkerung, die heute aus allen Teilen des Landes kommt, hat das Stadtbild verändert. Doch trotz des Krieges ist das Leben im Herbst 2017 wieder etwas leichter. Strom und Wasser gibt es wieder 24 Stunden am Tag, an allen Tagen in der Woche. Die Lebenshaltungskosten sind gesunken, Grundnahrungsmittel sind deutlich billiger als noch am Anfang des Jahres.

DAS LEBEN PULSIERT WEITER

In der Altstadt sind die Märkte voll, Familien tragen ihre Einkäufe in grossen Plastiktaschen nach Hause, die Lastenträger haben wieder zu tun. Im traditionsreichen Eiscafé Bakdash geht es zu wie in einem Bienenhaus. Im Hamidiye-Markt verweilen Frauen vor Schmuck- und Parfümständen, Kinder träumen von einem neuen Fahrrad. Der Verkehr ausserhalb der Altstadt drängt sich dicht an dicht, zur Rush Hour am frühen Nachmittag gibt es kein Durchkommen. Fast überall in der Stadt wird gemauert, gesägt, gehämmert. Strassen werden erneuert und verbreitert. Wohn- und Geschäftshäuser, Hotels werden renoviert. Wer es sich leisten kann, stattet sein Haus mit Solarpanelen aus, um zukünftigen Stromsperrern vorzubeugen. Für Maurer und Maler gibt es viel zu tun, doch es ist nicht einfach, Arbeitskräfte zu finden. Die Männer sind bei der Armee, im Gefängnis, tot oder im Ausland. Die meisten Menschen leben mit knappem Geld. Wer eine Stelle hat, erhält nur geringen Lohn, durchschnittlich 30.000 Syrischen Pfund – die waren vor dem Krieg etwa 500 Euro wert, jetzt gerade noch 50 Euro. Da haben es die Russen besser, sie werden durch ihre Militärbasen versorgt. Trotz ihrer hohen militärischen Präsenz in Syrien sind sie aber in Damaskus kaum zu sehen. Neben der Botschaft unterhält Russland in der syrischen Hauptstadt ein militärisches und ein kulturelles Zentrum. Anders als an den Frontlinien ist in Damaskus die russische Fahne nur selten

WASSER ALS WAFFE

Zum Jahreswechsel 2016/17 gab es kein Wasser mehr. Bewaffnete Gruppen hatten die Fijeh-Quelle, die Damaskus seit Jahrtausenden mit Wasser versorgt, zur Geisel ihrer mi-



Umayyaden-Moschee



zu sehen. Aber über einer Bäckerei in Zayda Zeyneb, einem südlichen Vorort, prangt ein Plakat, von dem Wladimir Putin, der frühere Präsident Hafez al-Assad, sein Sohn, der amtierende Präsident Bashar al-Assad, der Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah und der iranische Geistliche Ayatollah Khamenei blicken. – Ein Zeichen für die Zukunft Syriens?

Dennoch haben der durch Russland durchgesetzte Waffenstillstand, die Vertreibung des IS durch die Russen und Assads Truppen sowie durch die US-Koalition mit den Kurden und sogar die brüchige Koexistenz zwischen der Regierung und den Rebellen, mindestens der Bevölkerung wieder etwas Frieden gebracht. Damaskus lebt. Die Stadt ist wieder voller Leben, in den Strassen, in den Parks, auch in den Geschäften. Restaurants, Supermärkten und die Märkte, alles ist mit Menschen gefüllt. Etwas Alltag kehrt wieder ein nach den langen entbehrungsreichen Kriegsjahren.





EINBRUCHGEFAHR STEIGT

WENN ES FRÜHER EINDUNKELT, KOMMEN DIE EINBRECHER

Am beliebtesten bei Einbrechern sind Fenster, gefolgt von Eingangstüren, Terrassen- und Balkontüren, Kellertüren und -fenstern und sonstigen Gelegenheiten zum Eindringen.

> von Sebastian Nauerth

Wir stecken mitten in der dunklen Jahreszeit – die Sonne verschwindet schon am späten Nachmittag, und dann beginnt für so manchen Einbrecher der Arbeitstag. Bis zu 70% mehr Einbrüche als im übrigen Jahr verzeichnet die Polizei in den Monaten mit früh hereinbrechender Dämmerung. Allerdings haben die Übeltäter oft nicht zuletzt deshalb leichtes Spiel, weil etliche Hausbesitzer sinnvolle Sicherungsmassnahmen unterlassen. Und daran wiederum sind auch einige schwer ausräumbare Irrtümer schuld, mit denen Sicherheitsexperten aufräumen möchten.

Irrtum

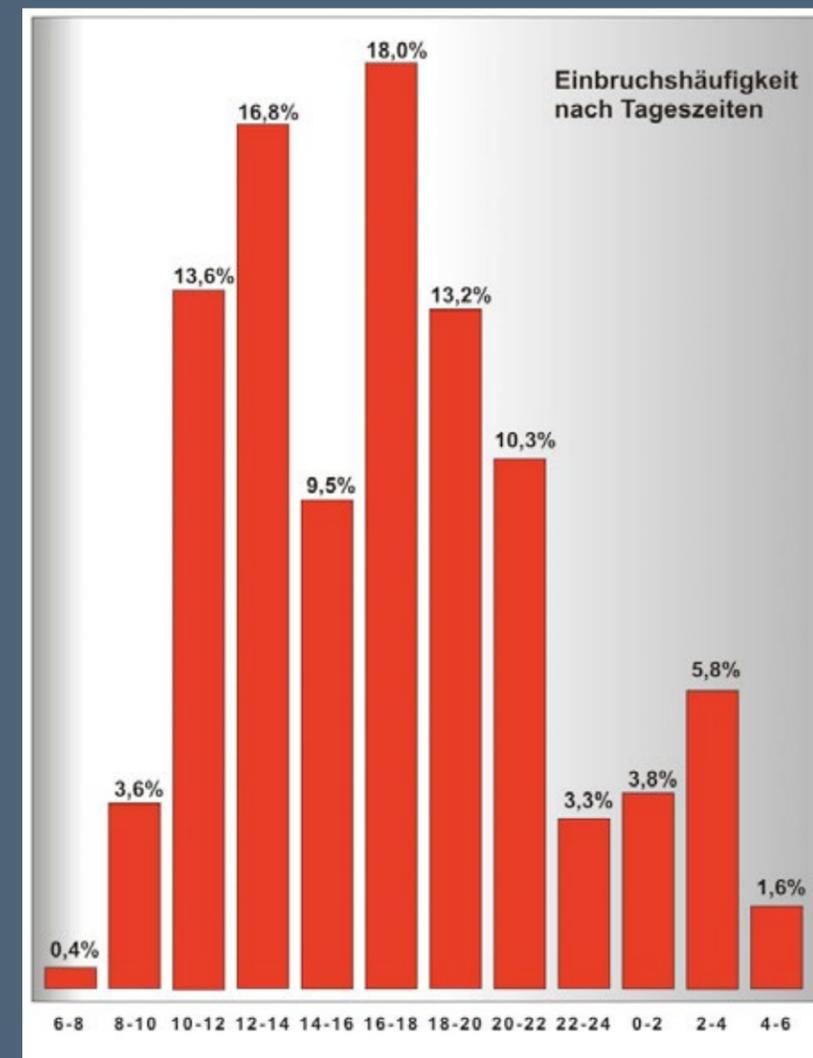
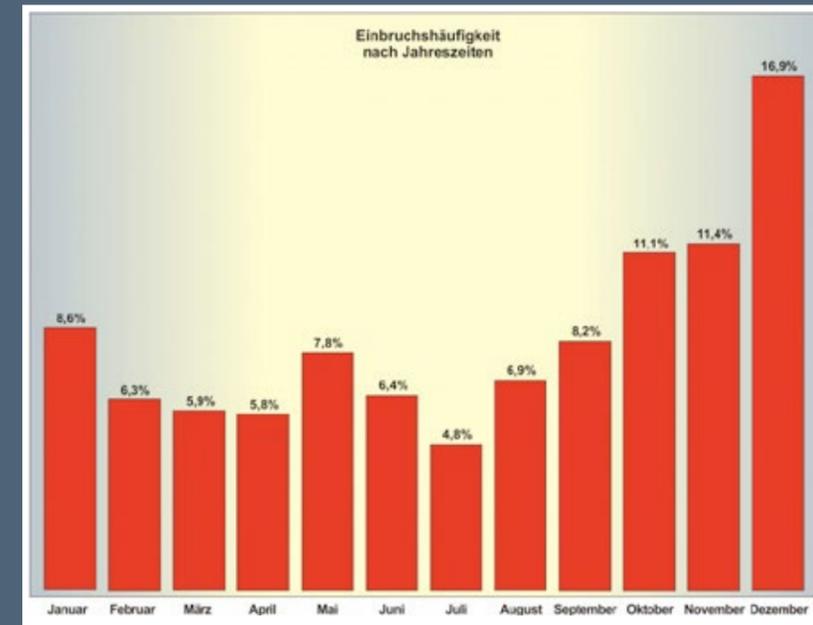
Einbrecher kommen nachts, da darf man tagsüber ruhig sorgloser sein.

Die Erfahrung lehrt uns etwas anderes. Viele Wohnungseinbrüche geschehen spontan. Der Einbrecher beobachtet, dass jemand kurz zum Einkaufen geht und beim Weggehen die Tür nur hinter sich zuzieht oder ein Fenster gekippt lässt – deutlicher kann man eine Einladung kaum aussprechen. Dabei ist es übrigens oft unerheblich, ob sich ein offenes Fenster im Obergeschoss befindet. Wenn es einigermaßen gut erreichbar ist, etwa über ein Vordach, eine Garage, ein Spalier oder eine Gartenmauer, dann ist es auch einbruchgefährdet. Und natürlich schwimmt zur Zeit der Unterschied zwischen Tag und Nacht ohnehin, wenn es schon um fünf Uhr nachmittags dunkel wird. Deshalb sollte man grundsätzlich auch tagsüber die vorhandenen Schlösser verschliessen und keine Fenster offenstehen lassen. Übrigens ohne triftigen Grund auch dann nicht, wenn man zu Hause ist, denn Einbrüche trotz Anwesenheit der Bewohner nehmen zu.

Irrtum

Wenn ein Einbrecher unbedingt ins Haus will, kommt er sowieso hinein.

Natürlich: Kein Hindernis ist unüberwindbar. Aber das muss es auch gar nicht sein. Denn wären Einbrecher fleißig und ausdauernd, würden sie einem ehrlichen Beruf nachgehen. Bei Tür- und Fenstersicherungen kommt es deshalb darauf an, den finsternen Gestalten das Leben möglichst schwer zu



machen. Wenn ein Einbruch langwierig und umständlich zu werden verspricht, lassen die Täter oft von ihrem Versuch ab und sehen nach, ob es im nächsten Haus oder in der nächsten Straße nicht einfacher geht.

Nicht zu vergessen: Einbrecher stehen unter Zeitdruck, denn ihnen droht ständig die Gefahr entdeckt zu werden. Deshalb sind ungesicherte Fenster und Türen besonders gefährdet, denn hier kann man ohne großen Aufwand schnell eindringen. Um eine ungesicherte Eingangstür zu überwinden, braucht ein geübter Krimineller gerade einmal 30 Sekunden, ein Fenster oder eine Terrassentür ohne Sicherung sind sogar oft schon nach 10 Sekunden geknackt.



Einbruchdauer an verschiedenen Stellen am Haus

DIE TÄTER WERDEN RAFFINIERTER – DIE SCHWACHSTELLEN BLEIBEN DIE GLEICHEN

Da die Täter immer dieselben Schwachstellen in Häusern und Wohnungen vorfinden und ausnutzen, bleiben die Einbruchszahlen und Schadensbeträge hoch.

Leider ist die Sicherheitstechnik von Türen und Fenstern bei sehr vielen Häusern veraltet und auf einem Standard stehen geblieben, der in den 70er Jahren gebräuchlich war. Bündige Zylinderschlösser an den Haustüren und Fenstern mit Rollzapfenverschlüssen überwinden professionell vorgehende Einbrecher in maximal 15 Sekunden. Inzwischen gibt es zwar



kostengünstige Sicherheitstechniken, die einen besseren Schutz bieten, trotzdem werden diese selbst in Neubauten viel zu selten eingebaut.

Im Gegensatz dazu sind die Täter technisch immer besser ausgestattet. Selbst vor der Verwendung von Fotodrohnen zum Ausspionieren der Einbruchobjekte und ihrer Bewohner schrecken Einbrecher heutzutage nicht zurück.

EINBRUCH SCHLÄGT AUFS PORTEMONNAIE UND AUF DIE PSYCHE

Ein Einbruch schädigt immer auf zweierlei Weise. Die geraubten Gegenstände hinterlassen einen finanziellen Schaden, hinzu kommt die seelische Belastung für diejenigen, die Einbruchopfer geworden sind. Neben der Zerstörung von Fenstern und Türen und dem Verlust von teuren technischen Geräten wie Computern und Fernsehern sowie von Schmuckstücken, an denen unersetzliche Erinnerungen hängen, muss das Einbruchopfer damit zurechtkommen, dass seine vom Staat eigentlich geschützte Privatsphäre missachtet und verletzt wurde.

Die seelischen Folgen eines Einbruchs zeigen sich in Unsicherheit, Anspannung und Stresssymptomatik und machen sich ebenfalls in Angstgefühlen und Schlafstörungen bemerkbar. Diese Symptome treten bei jedem vierten bis fünftem Einbruchopfer auf und dauern häufig mehr als ein Jahr lang an.

HANDELN STATT ZUWARTEN

Und erst nach einem Einbruch suchen die Geschädigten dann eine Beratungsstelle der Polizei, einen Spezialisten der Versicherung oder Sicherheitstechnik-Fachleute von Firmen aus dem Einbruchschutz. Einfacher und nützlicher wäre es, sich präventiv um seine Sicherheit zu kümmern und nicht einen Einbruch abzuwarten, sondern die kritischen Stellen entsprechend zu sichern.

Die Fakten zu Einbruchszahlen, Vorgehensweise der Täter und die Einbruchsschwerpunkte sind seit langem bekannt. Also wäre es für vernünftige Menschen sicher sinnvoll, sich die passende und wirksame Sicherungstechnik in den Häusern und Wohnungen einzubauen zu lassen, bevor es zu einem Einbruch gekommen ist. Kein Mieter und kein Hausbesitzer ist dem Risiko eines Einbruchs schutzlos ausgeliefert. Allein durch einbruchhemmende Türen und Fenster können mehr als 50% der Einbruchversuche abgewehrt werden, denn mit dem Einsatz modernster Sicherheitstechnik lässt sich den Einbrechern ihr kriminelles Tun gravierend erschweren. Wie viel vom verbleibenden Risiko abgewehrt werden kann, hängt dann stark vom eigenen Verhalten ab, dass eben Fenster und Türen verschlossen werden, wenn man das Haus verlässt, dass man Fenster nicht angelehnt lässt, etc. Die Sicherheitstechnik-Experten beraten auf Anfrage eingehend über alle Möglichkeiten sein Eigentum abzusichern und es potenziellen Einbrechern so schwer wie möglich zu machen in Haus, Wohnung und Geschäftsräumen einzudringen. Solche Beratung sind in der Regel kostenlos und unverbindlich.

<<< Mit einem Fensterbohrer schafft es ein geübter Einbrecher in wenigen Minuten ins Haus

9 TIPPS, WIE SIE EINEN EINBRECHER DAS LEBEN SCHWER MACHEN KÖNNEN

- 1** Mechanische Sicherungen verhindern das sekundenschnelle Öffnen von Fenster und Türen, das geübte Einbrecher bereits mit einem Schraubenzieher bewerkstelligen können.
- 2** Einbruchhemmende Folien verhindern zuverlässig das rasche Einschlagen von Fenstern und Türverglasungen
- 3** Anwesenheit vortäuschen schreckt viele Diebe ab. Mit Zeitschaltuhren können Räume bei längerer Abwesenheit abwechselnd stundentweilend beleuchtet werden.
- 4** Haustüre immer sorgfältig abschliessen und nicht nur ins Schloss fallen lassen, selbst bei kurzer Abwesenheit.
- 5** Gekippte Terrassentüren und Fenster sind geradezu eine Einladung für Einbrecher.
- 6** Einbrecher bei Dunkelheit durch Bewegungsmelder abschrecken.
- 7** Elektrisch betätigte Rollläden mit Zeitschaltuhren versehen und regelmässig, auch bei Abwesenheit, öffnen und schliessen.
- 8** Vor dem Verlassen des Hauses prüfen, ob alle Fenster verschlossen und verriegelt sind; wenn vorhanden, Alarmanlage scharf schalten.
- 9** Spezialisten für Einbruchschutz zur Beratung beiziehen.



ADLO 4

Stahlsicherheitstür für höchste Ansprüche!

Sieht aus wie eine Holztür und fühlt sich an wie eine Holztür.



Eine feuerhemmende EI 30 Stahlsicherheitstür in der Widerstandsklasse (RC) 4 ist einmalig und fast uneinbrechbar.

QUADRAGARD EINBRUCHSCHUTZ

Martin Eichholzer AG
Bachmattweg 13
8048 Zürich

Tel. 044 434 10 10
Fax. 044 432 2894

PROGNOSE

JAHR 2018 RISIKO KRIEG

An zwei Gefahrenherden kann die gespannte Lage jederzeit in einen Krieg münden: auf der koreanischen Halbinsel und im Nahen Osten. Hauptakteure sind Nordkorea, Saudi-Arabien und der Iran, die Big-Player dahinter sind die USA, Russland und China.

> von François Mégève



HIGH NOON IN ASIEN

Wie weit geht Kim Jong-un im Duell Trump gegen Kim? Auf der Koreanischen Halbinsel wird alles davon abhängen, wie die Amerikaner auf den Aufruf reagieren werden, ihre provokativen Manöver zu stoppen. Gerade Aktionen, wie die letzte, seit 30 Jahren grösste Militärübung, könnten durch Fahrlässigkeit mit einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und Südkorea einerseits und Nordkorea andererseits enden. Beim bisher grössten Luftwaffenmanöver der USA mit Südkorea, waren 230 Maschinen neuesten Typs im Einsatz, 12'000 Soldaten übten am Boden.

KIM JONG-UN WILL NORDKOREA IN EINE STARKE ATOMMACHT VERWANDELN

Kim will sich an der Macht halten, seine Atomstreitmacht soll sein Regime beschützen. Die Angst der USA: Kim könnte sein Nukleararsenal einsetzen, um die USA zu erpressen und letztlich ihren Abzug von der Halbinsel zu erzwingen. Selbst ein konventioneller Angriff des Nordens auf den Süden liesse sich dann nicht zurückschlagen, weil Kim Seattle oder San Francisco mit Nuklearraketen bedrohen kann. Um dieser Erpressbarkeit zu entgehen, müsse über einen Präventivschlag nachgedacht werden.



Sollte es dabei zu einem Zwischenfall kommen, etwa wenn ein Kampfflugzeug zufällig die Grenze zu Nordkorea verletzt, so kann dies für den jungen ambitionierten Kim Jong-un Anlass genug sein, um einen Gegenschlag zu führen. So hatten US-Bomber im Rahmen des gemeinsamen Manövers ein Übungsgelände in Südkorea unmittelbar an der Grenze zu Nordkorea bombardiert. Sollte es bei solchen „Übungen“ zu einem Vorfall kommen, würde Nordkorea dies als einen Angriff interpretieren.

ATOMKRIEG MIT NORDKOREA

Die Nordkoreaner warten nur auf einen Anlass. Sie sind, wie Kim Jong-un mehrmals betonte, jederzeit bereit, sich zu opfern, nur um ihrem Erzfeind einen Schlag zu versetzen, vor allem wo sie jetzt über eine Hwasong-15-Rakete verfügen, die den US-Kontinent erreichen kann. Beide Staatschefs, Donald Trump und Kim Jong-un, sind Hitzköpfe und lassen sich leicht provozieren. Die USA tun es immer wieder mit ihren Manövern, statt sich an den Verhandlungstisch zu setzen.

Jede militärische Auseinandersetzung würde aber sehr rasch in eine massive Katastrophe führen, sei es mit konventionellen Waffen oder mit atomaren.

INTERESSENKONFLIKT IM NAHEN OSTEN UND ANERKENNUNG JERUSALEMS

Im Nahen Osten steht Saudi-Arabien gegen den Iran. Nach der jüngsten Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels durch den US-Präsidenten Donald Trump hat sich nun auch Tel-Aviv den Saudis angeschlossen. Die USA hat alles auf den Kopf gestellt, sie verletzen alle zuvor existierenden Vereinbarungen. Vor Trumps Vorpreschen war der Konflikt im Nahen Osten zwischen dem schiitischen Iran und dem sunnitischen Saudi-Arabien eher eingefroren. Der Iran nutzt die Unruhe. Nach der endgültigen Niederlage der Terrormiliz Islamischer Staat (IS, arabisch auch „Daesh“) weitet der Iran seine Präsenz im Irak und in Syrien immer mehr aus. Dieser zunehmende Einfluss Teherans in der Region bereitet Riad und seinen Verbündeten, darunter Israel, erhebliche Sorgen und birgt die Gefahr einer grösseren militärischen Auseinandersetzung hochgerüsteter Gegner.

ALLE KONFLIKTPARTEIEN AGIEREN UND PROVOZIEREN

Die Zuspitzung im Nahen Osten sind zwar nicht so scharf wie auf der koreanischen Halbinsel. Die jüngsten Bombardements der israelischen Luftwaffe auf syrische Territorien, einschliesslich Damaskus, wo sich iranische Militärbasen befinden, könnten aber auch hier zu jedem Zeitpunkt zum Ausbruch einer kriegerischen Auseinandersetzung führen, nicht



nur zwischen Saudi-Arabien und dem Iran, sondern auch zwischen Israel und dem Iran.

UNO VOLLVERSAMMLUNG GEGEN USA

In der Versammlung stimmten 128 von 193 UNO-Staaten dafür, die Anerkennung Jerusalem als «null und nichtig» zu bezeichnen. Neun Länder, darunter die USA, Israel und vier Inselstaaten, stimmten dagegen. 35 Länder enthielten sich. Ein Veto-Recht gibt es in der Vollversammlung nicht, anders als im UNO-Sicherheitsrat. Die Regierung der USA soll die Anerkennung von Jerusalem als Hauptstadt Israels zurücknehmen. Die USA hatten zuvor eine harte Erpressung gegen Länder, die gegen die USA stimmen würden, verkündet.

RUSSLAND ALS FRIEDENSTIFTER

Neu ist die Rolle Russlands als erstaunlicher Mediator, wie es auch ganz im Sinne seines Machtausbaus im Nahen Osten, die Lage in Syrien nach und nach beruhigt. Im Gegensatz zu den USA kann Russland sowohl mit Saudi-Arabien als auch mit dem Iran reden. Auch auf der koreanischen Halbinsel ist Moskau in der Lage, sich mit den beiden Konfliktparteien an den Verhandlungstisch zu setzen, um eine Vermittlerrolle zu übernehmen. Derweil spielt China den unbeteiligten, lachenden Dritten und Europa schaut machtlos zu.



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



CYBERTOOL

34 functions, 91 mm, 157 g

Victorinox AG, Schmiedgasse 57, CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 818 12 11, F +41 41 818 15 11, info@victorinox.ch